

Kaiserslautern inKLusiv

Ergebnisse der nueva Befragung von Menschen mit Behinderung



Workshops und Fokusgruppen mit Nutzerinnen | Personen ohne Behinderungen (Behörde, Fachkräfte, Lehrer/-innen, Angehörige ...)

Arbeit

Wohnen

Freizeit

Bildung

Entwicklung von Qualitäts-Kriterien |
als Basis für die Fragebögen

Interviews mit Nutzerinnen | durch Nutzerinnen

103 Personen

128 Personen

129 Personen



Ausgewählte Ergebnisse: Arbeit

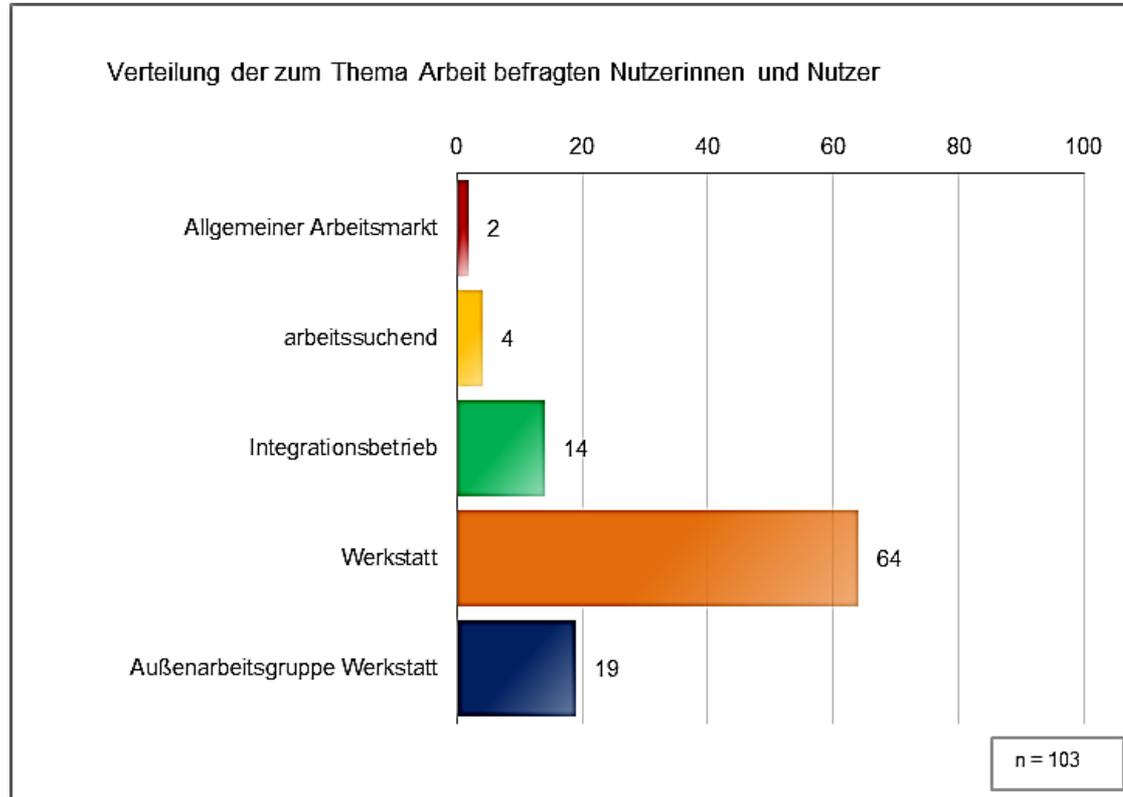




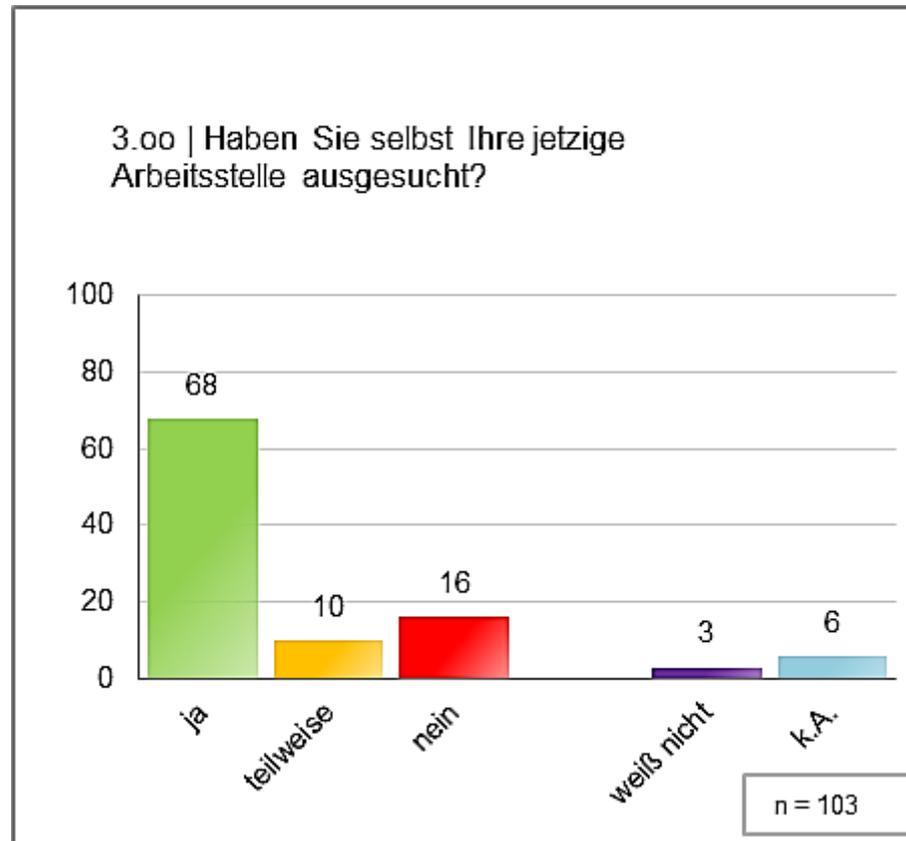
- Gleiches Recht auf Arbeit
- Offener, integrativer und zugänglicher Arbeitsmarkt
- Freie Wahl des Arbeitsumfeldes
- Zugang zu Beratung, Stellenvermittlung, Berufsausbildung und Weiterbildung
- Förderung der Beschäftigung im öffentlichen und privaten Sektor
- Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit



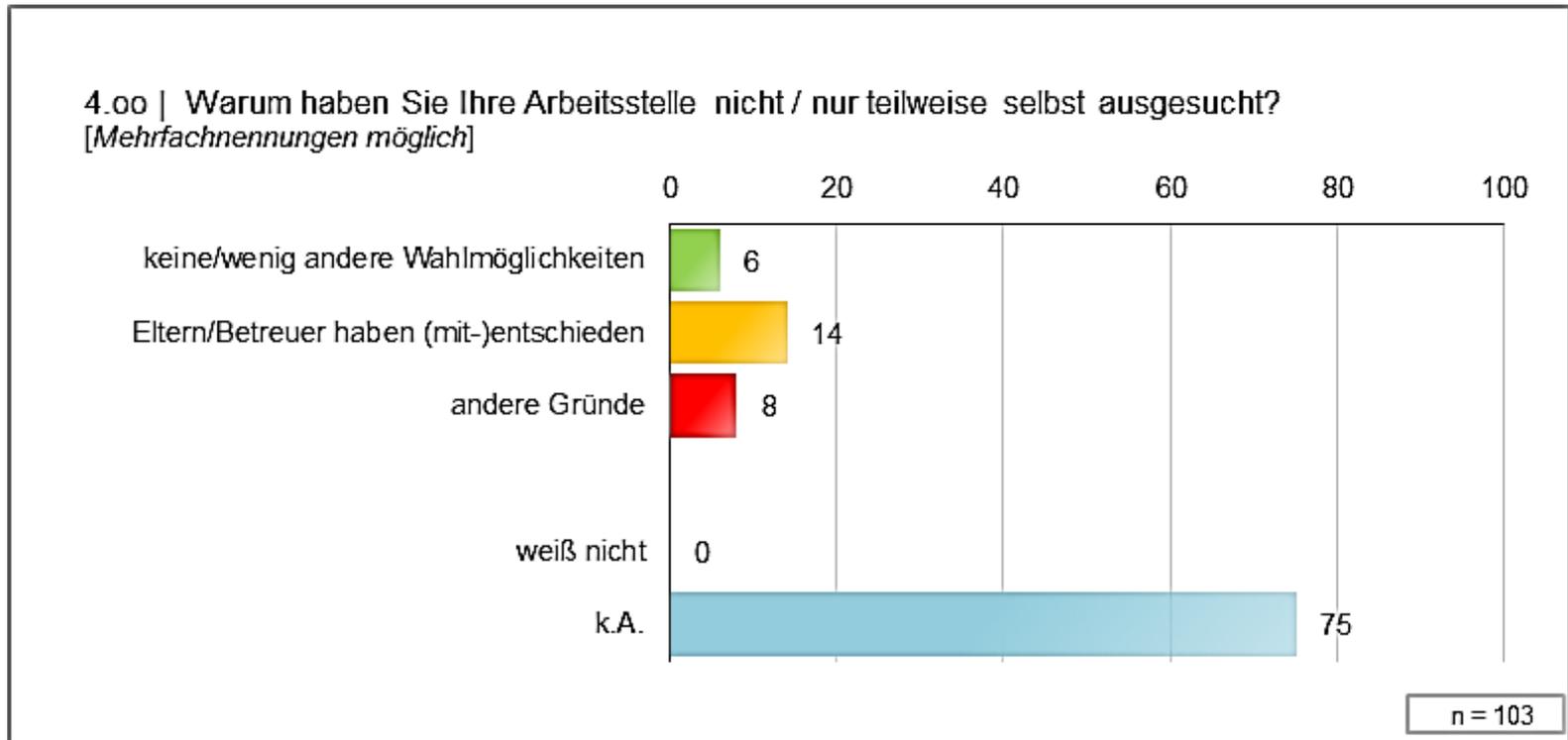
Derzeitige Arbeitssituation



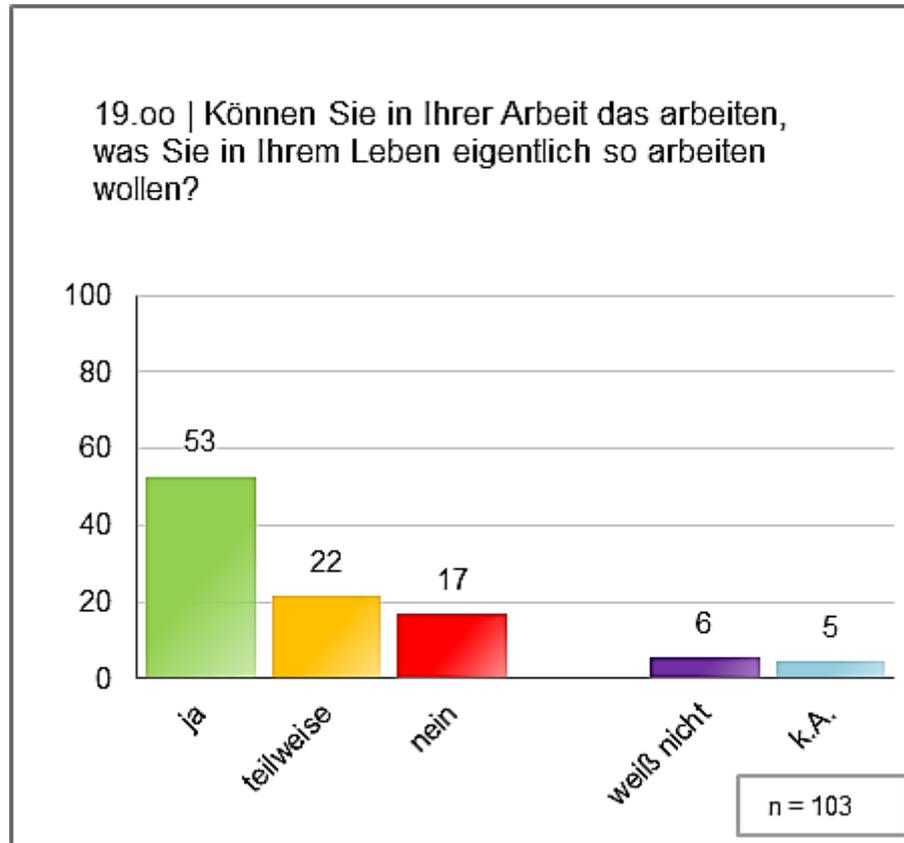
Wahl des Arbeitsplatzes



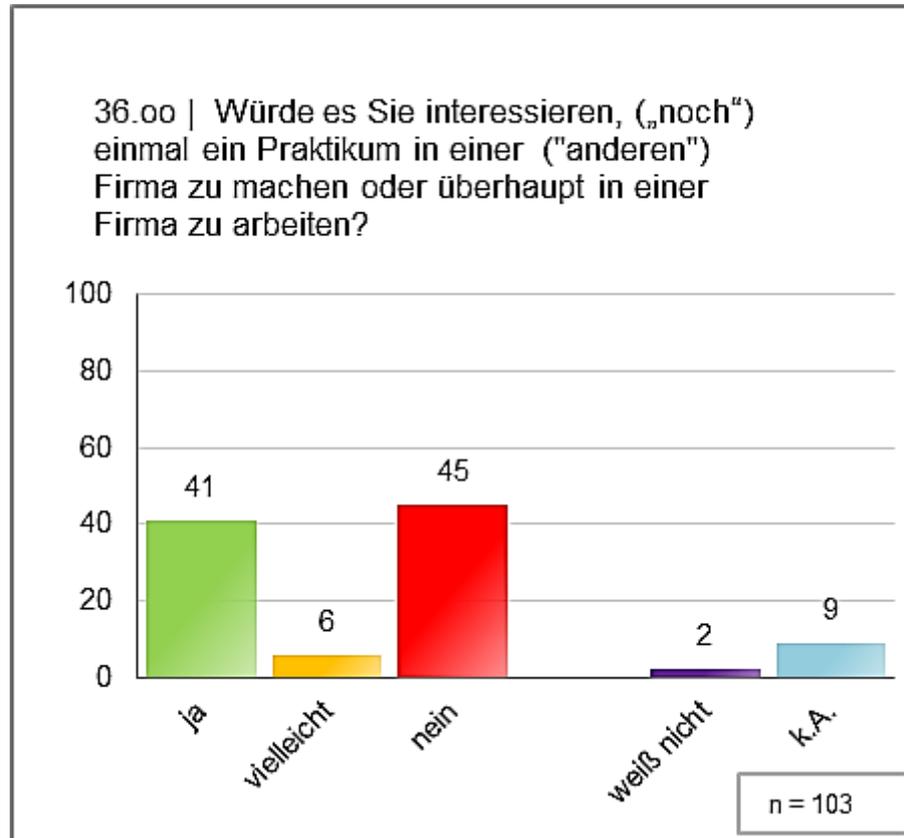
Wahl des Arbeitsplatzes



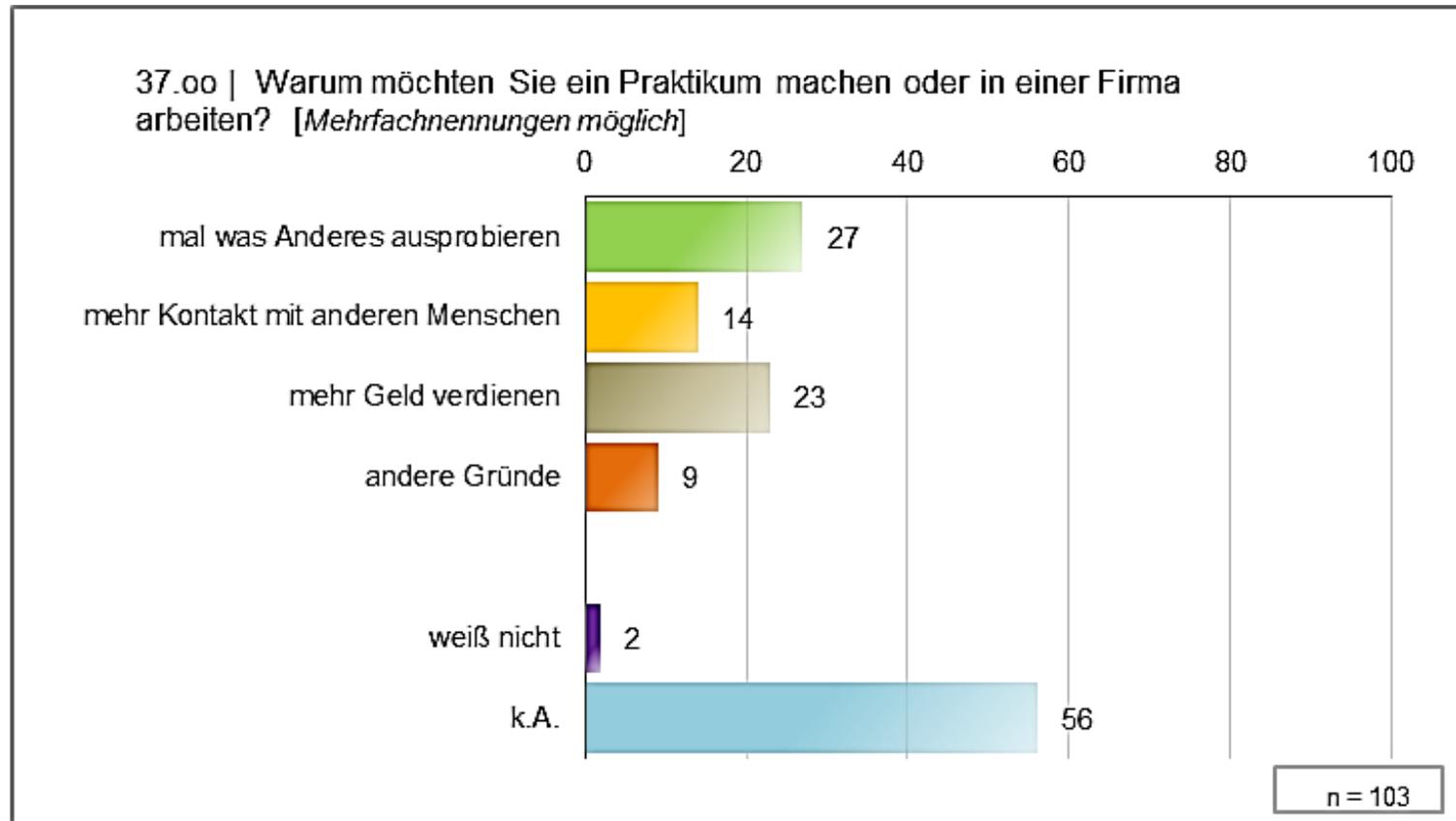
Berufliche Ziele



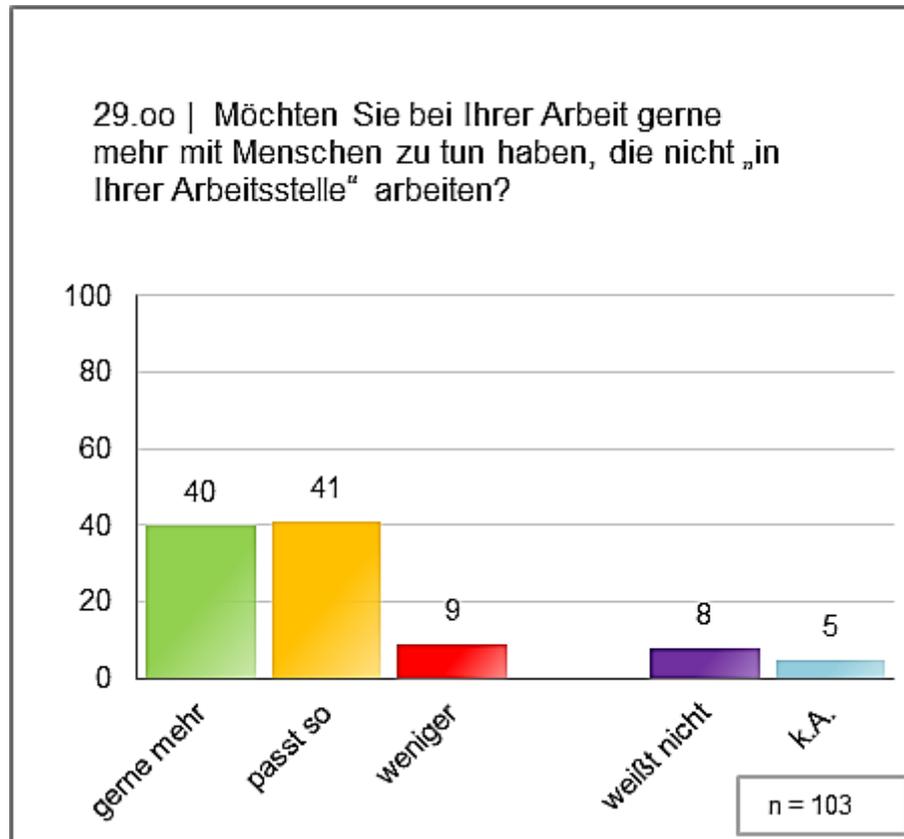
Berufliche Ziele



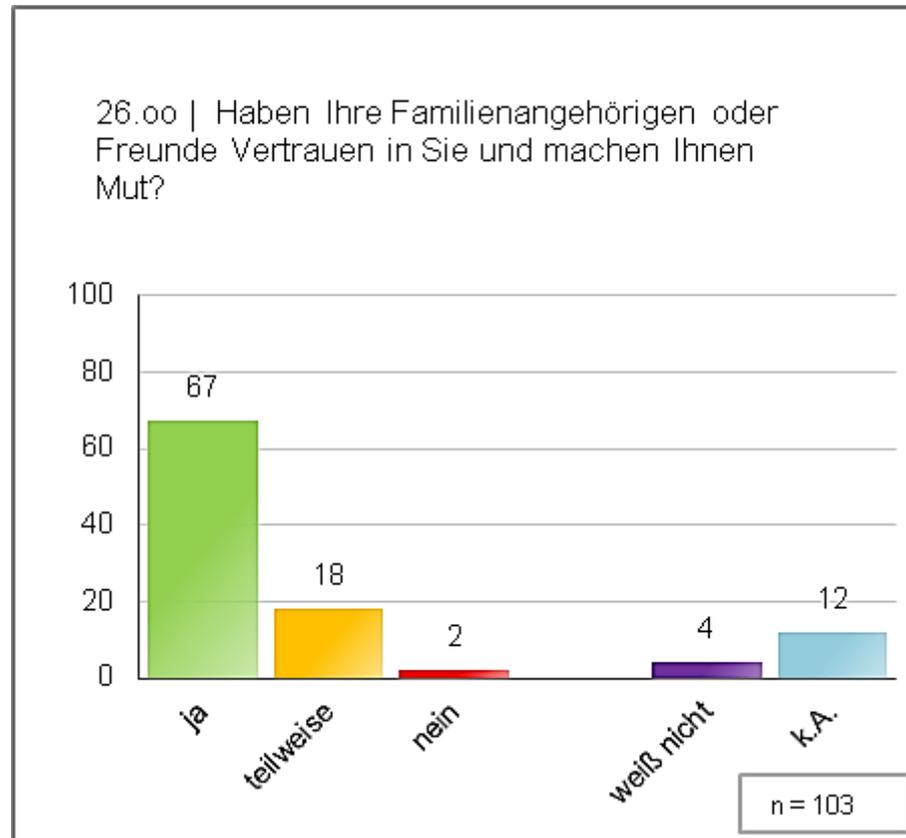
Berufliche Ziele



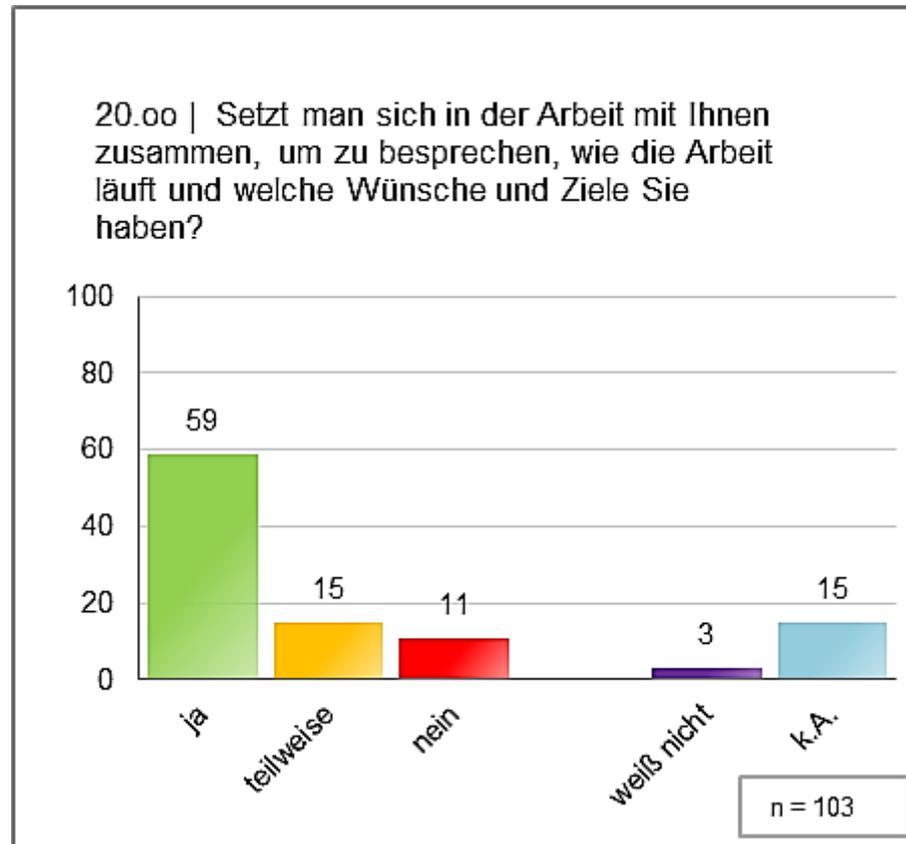
Berufliche Ziele



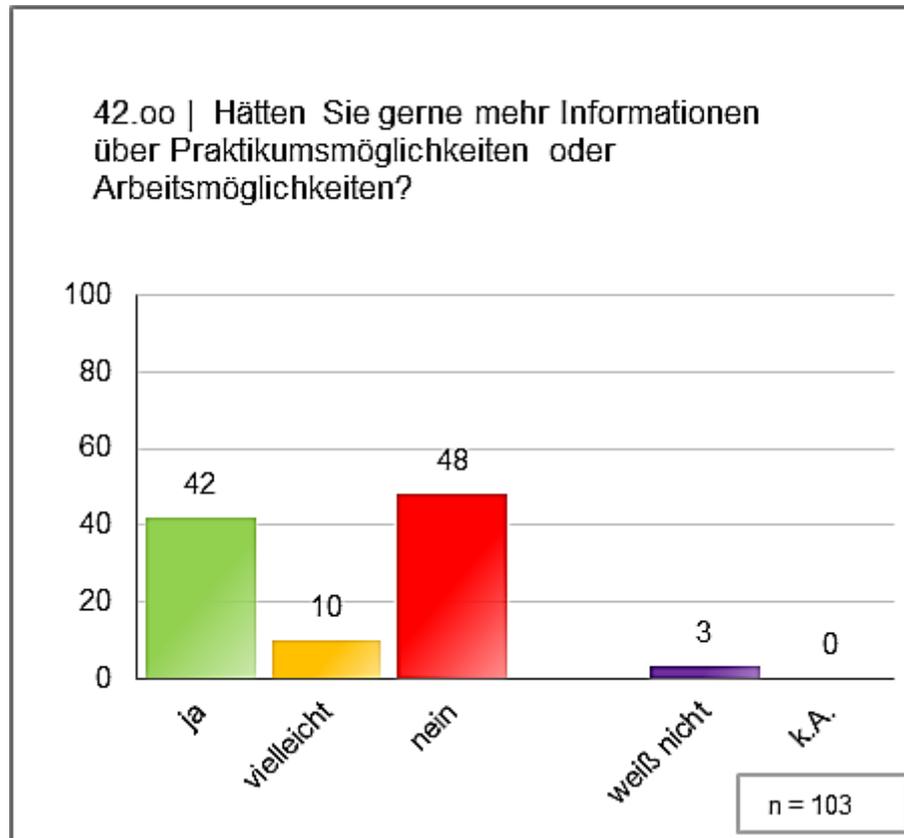
Berufliche Ziele und das Umfeld



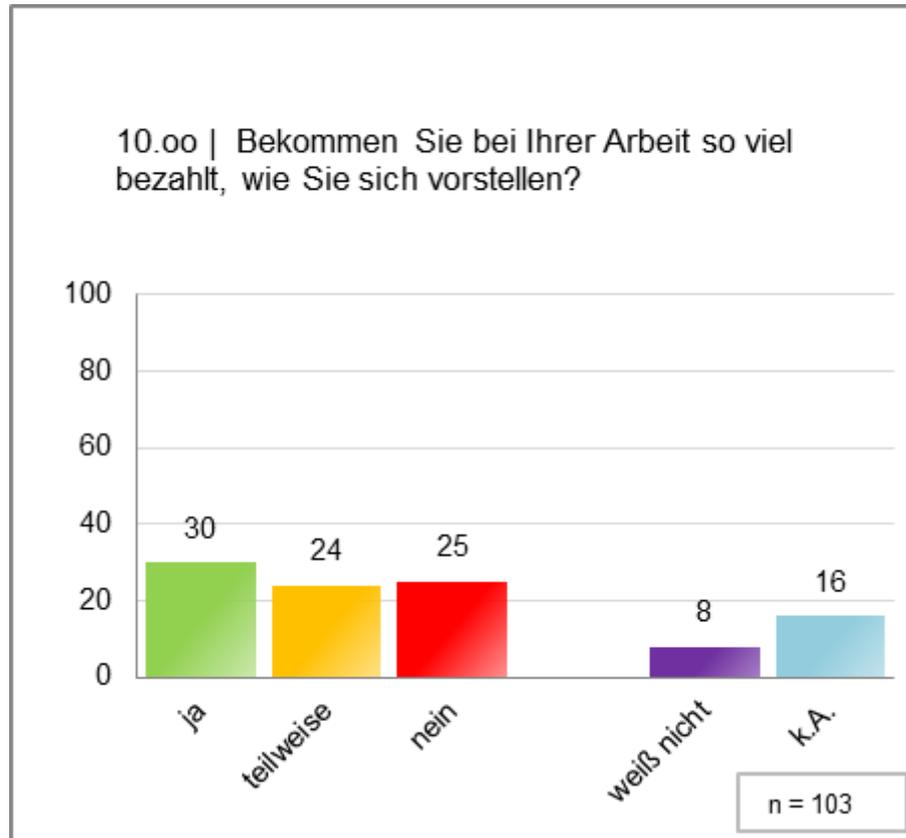
Berufliche Ziele und das Umfeld



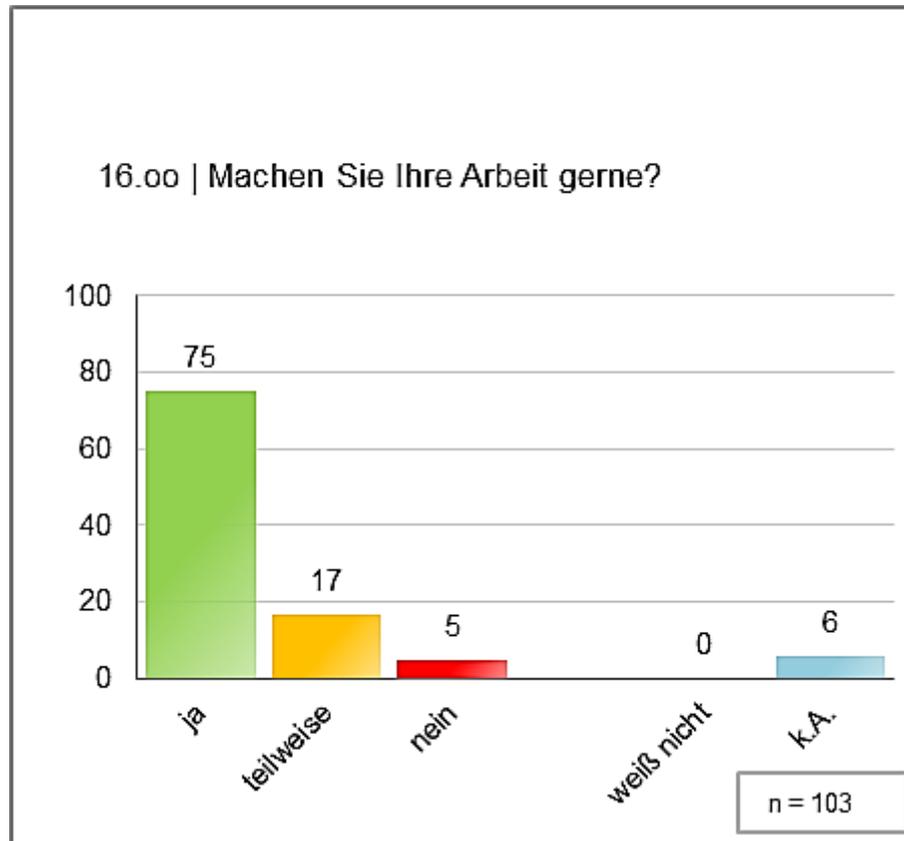
Berufliche Ziele und das Umfeld



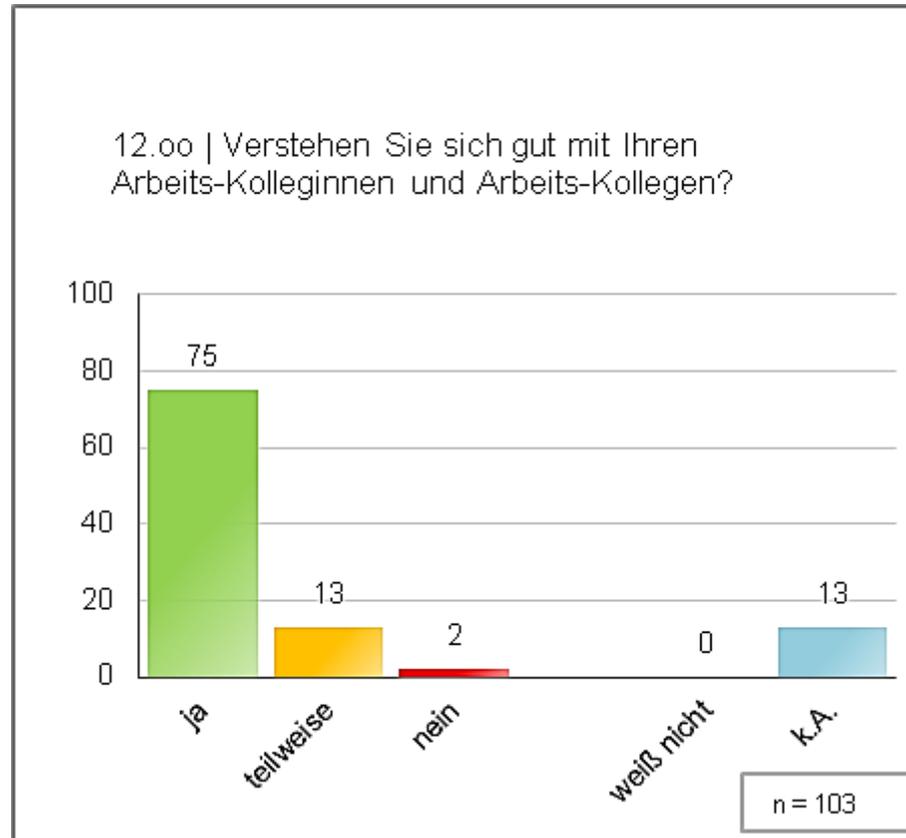
Lohn



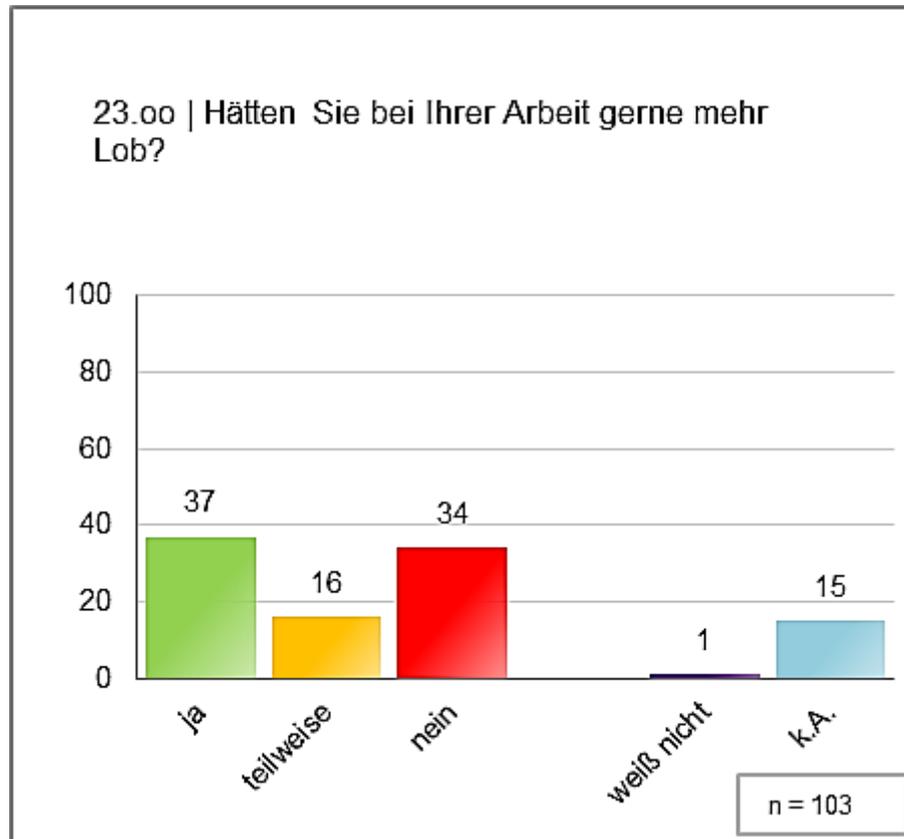
Arbeitszufriedenheit und Arbeitsklima



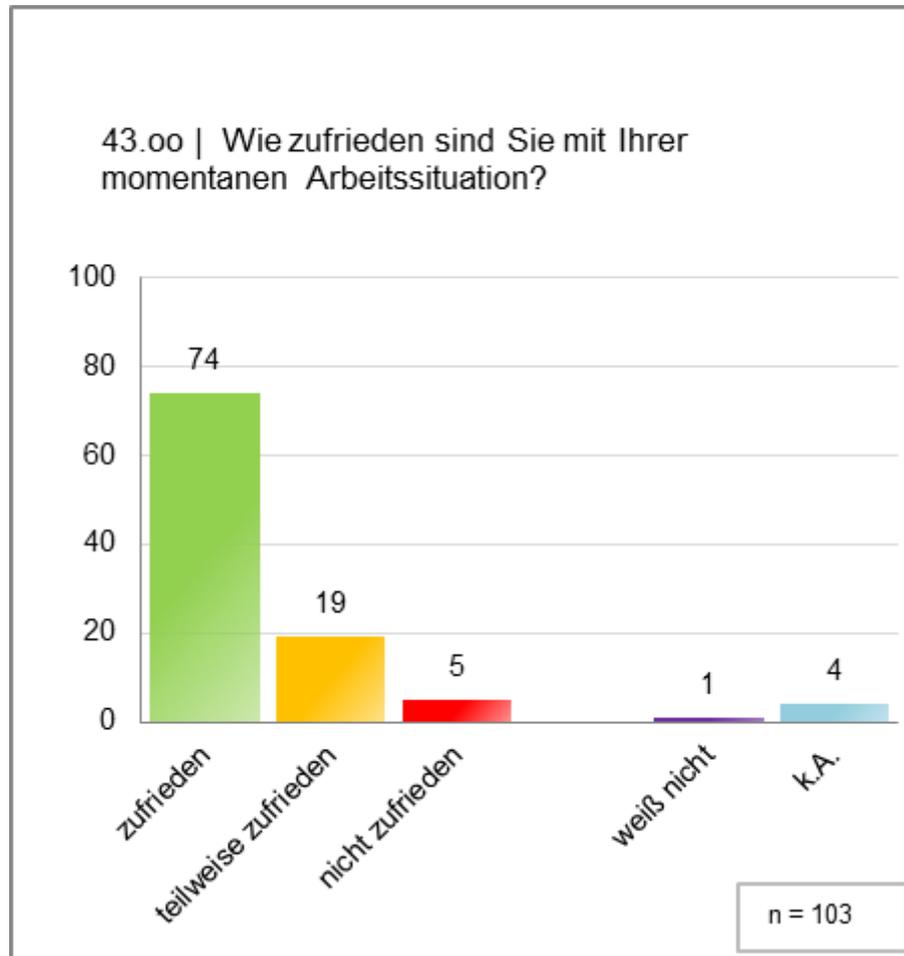
Arbeitszufriedenheit und Arbeitsklima



Arbeitszufriedenheit und Arbeitsklima



Arbeitszufriedenheit und Arbeitsklima



Ausgewählte Ergebnisse: Wohnen

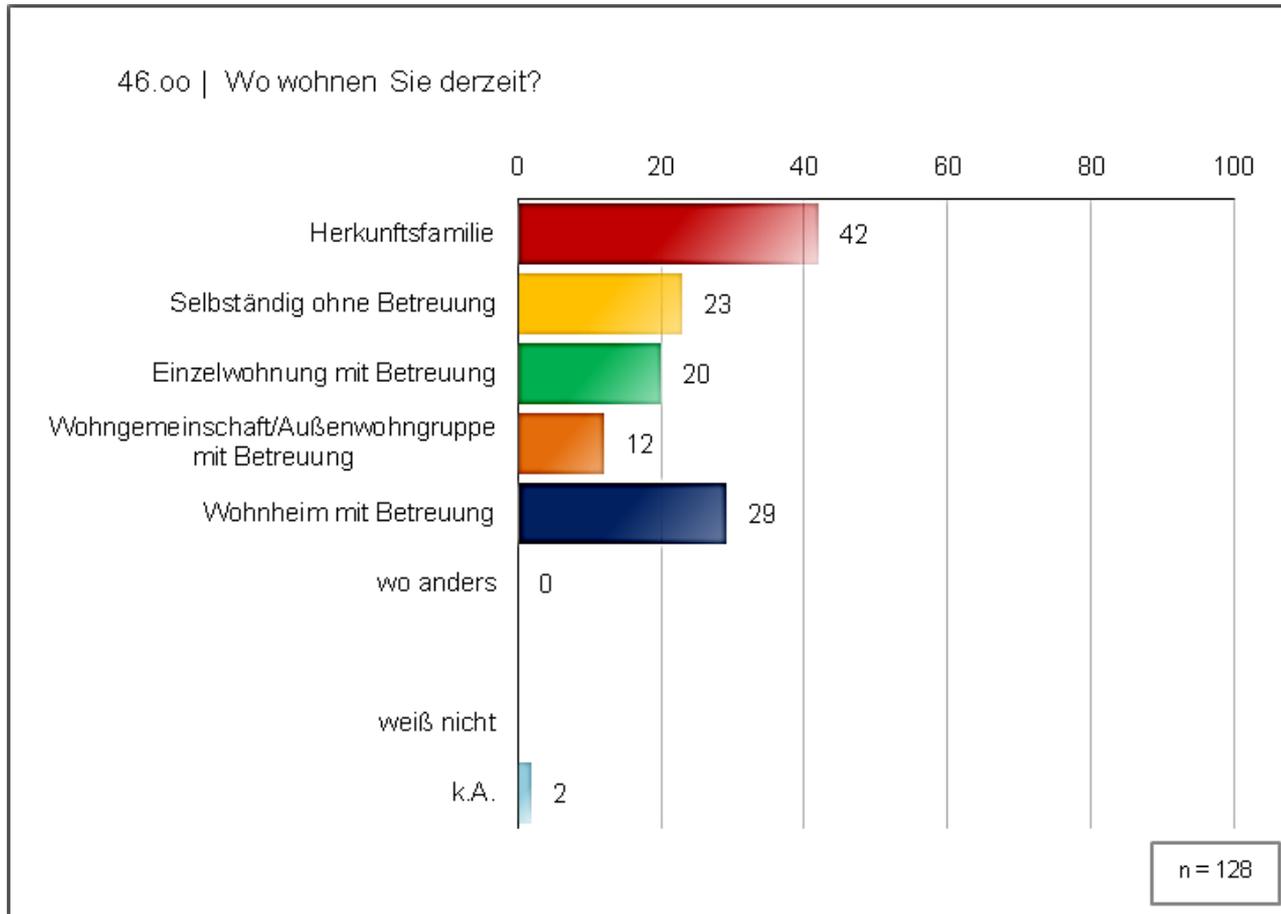




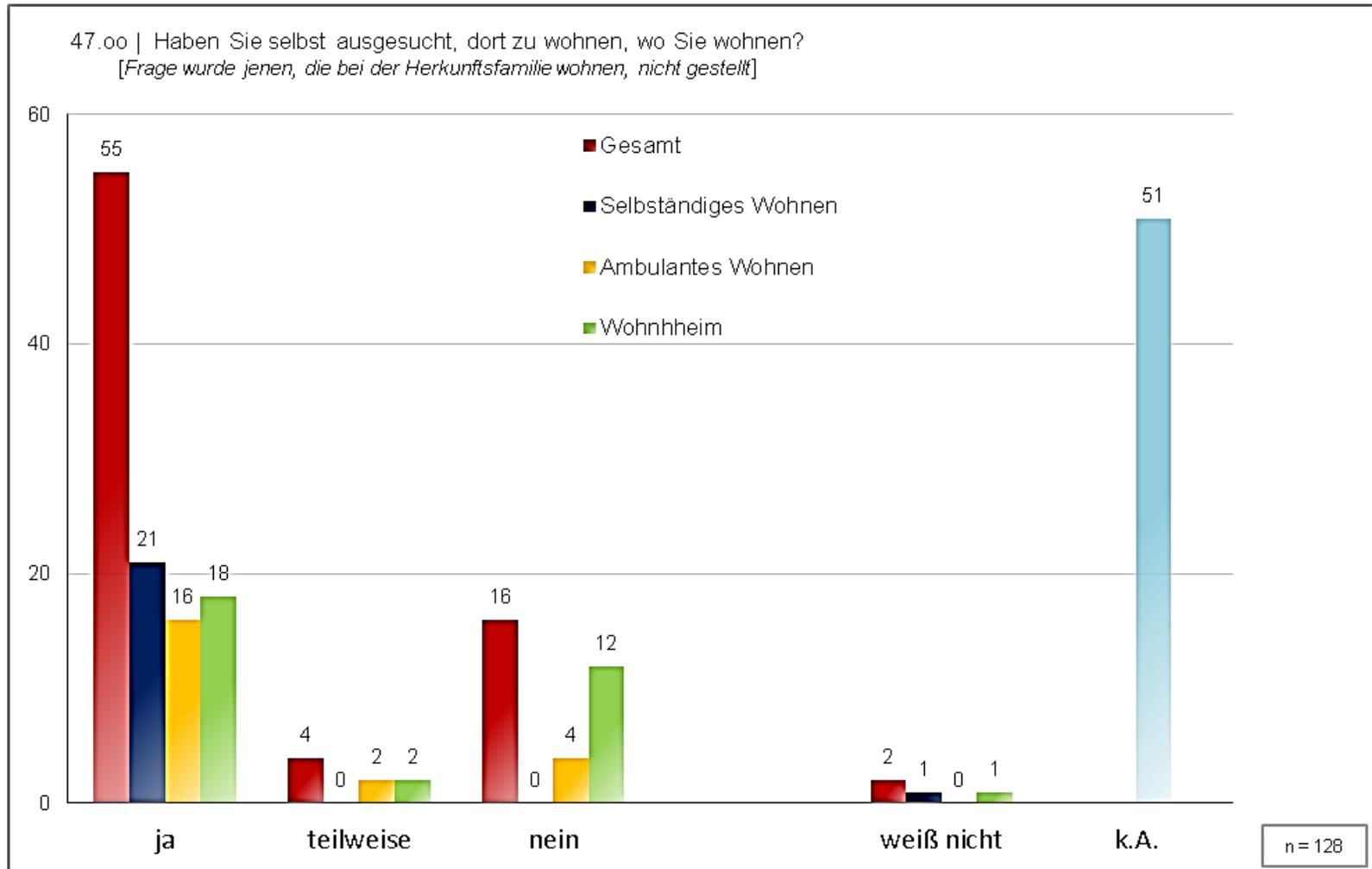
- Gleiches Recht zu entscheiden, wo und mit wem man lebt
- Unterstützung des Lebens in der Gemeinschaft – Verhinderung von Absonderung und Isolation
- Achtung der Privatsphäre
- Gleiches Recht in Fragen der Ehe, Familie, Elternschaft und Partnerschaft
- Gleiches Recht, finanzielle Angelegenheiten selbst zu regeln – Einschränkungen müssen verhältnismäßig sein



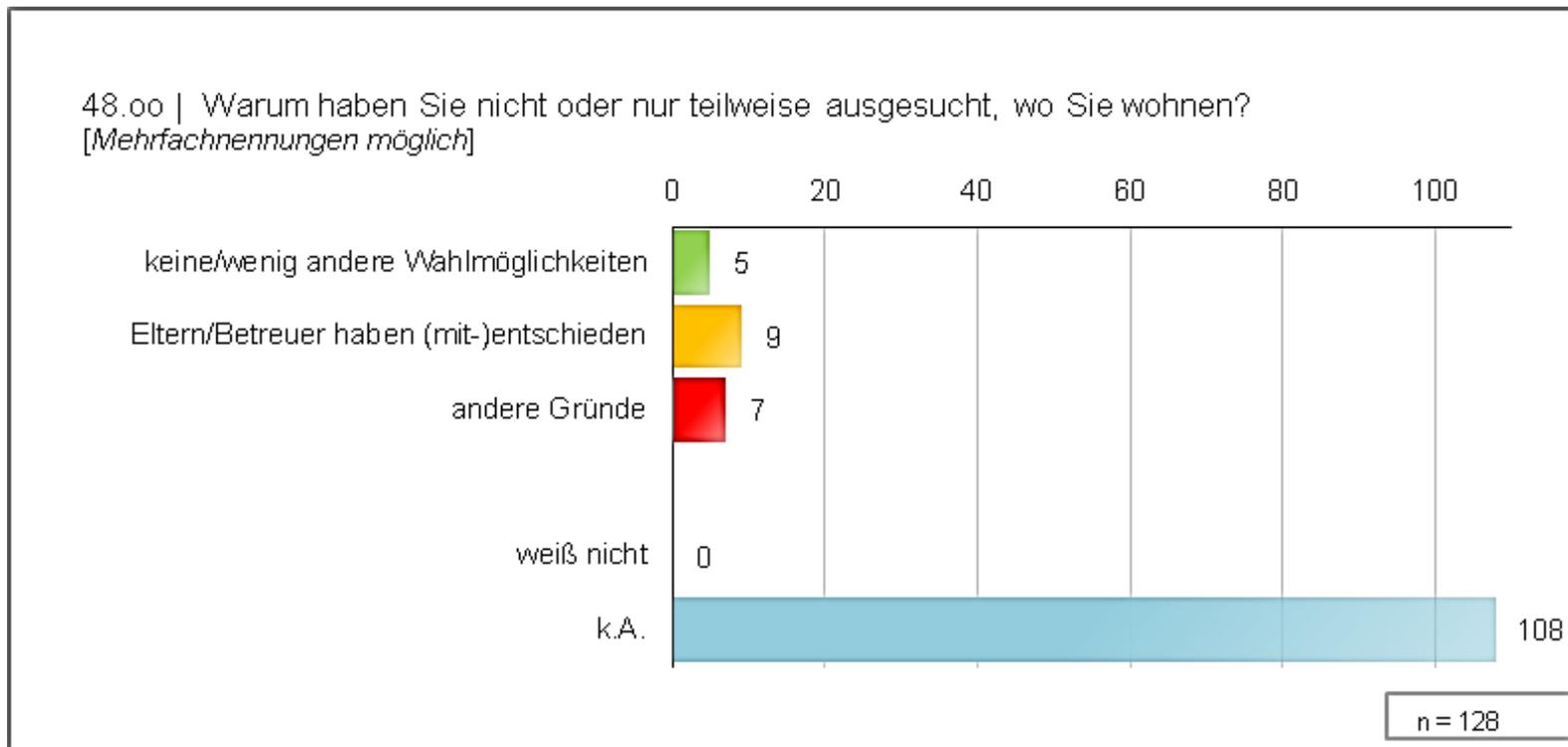
Derzeitige Wohnsituation



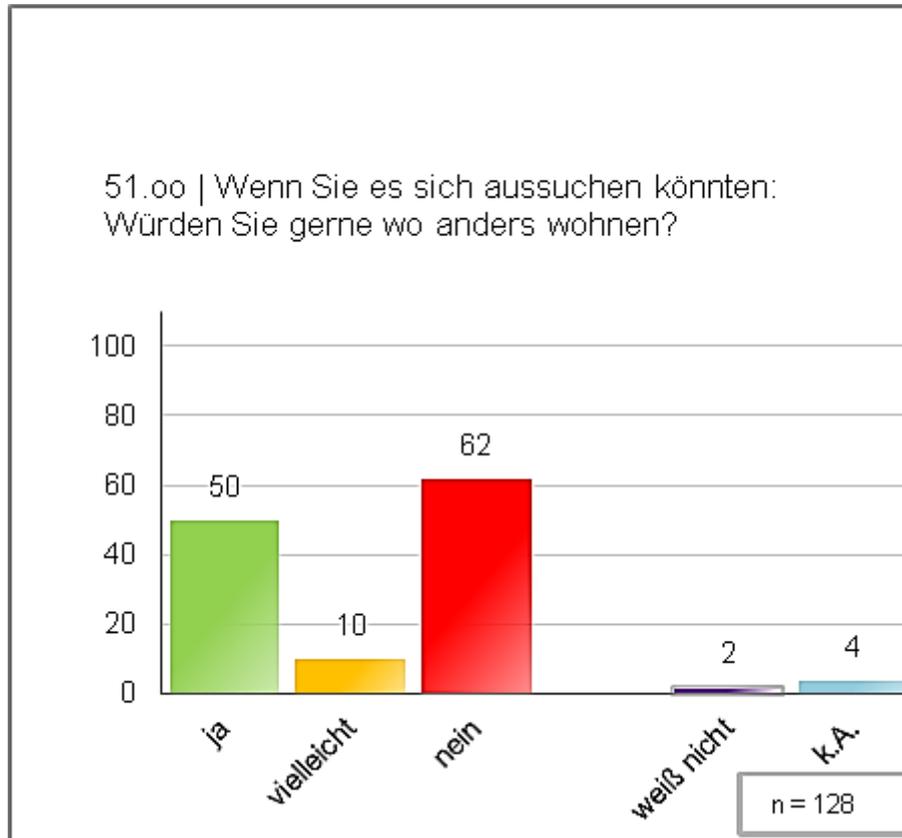
Wahl der Wohnsituation



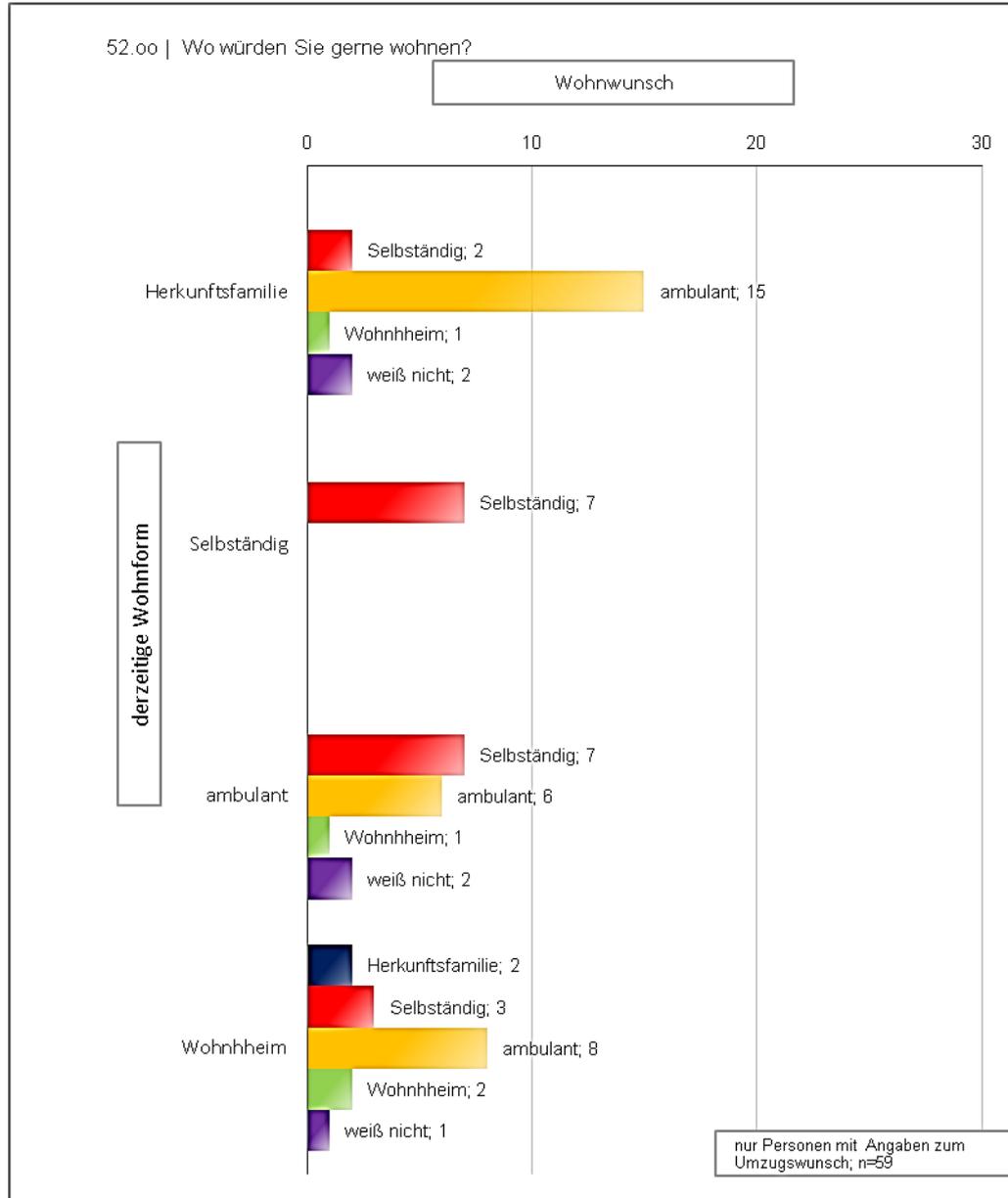
Wahl der Wohnsituation



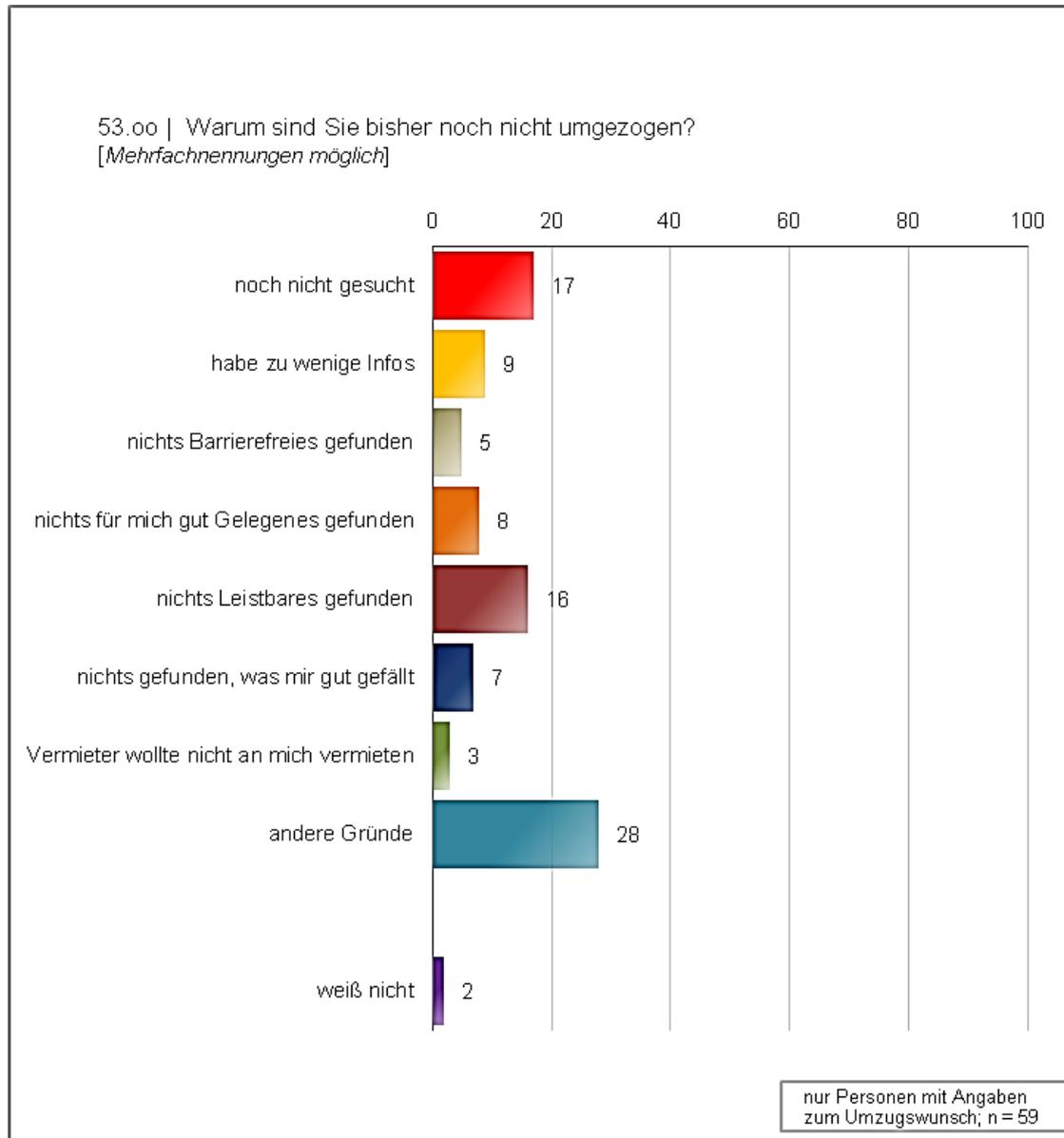
Wahl der Wohnsituation



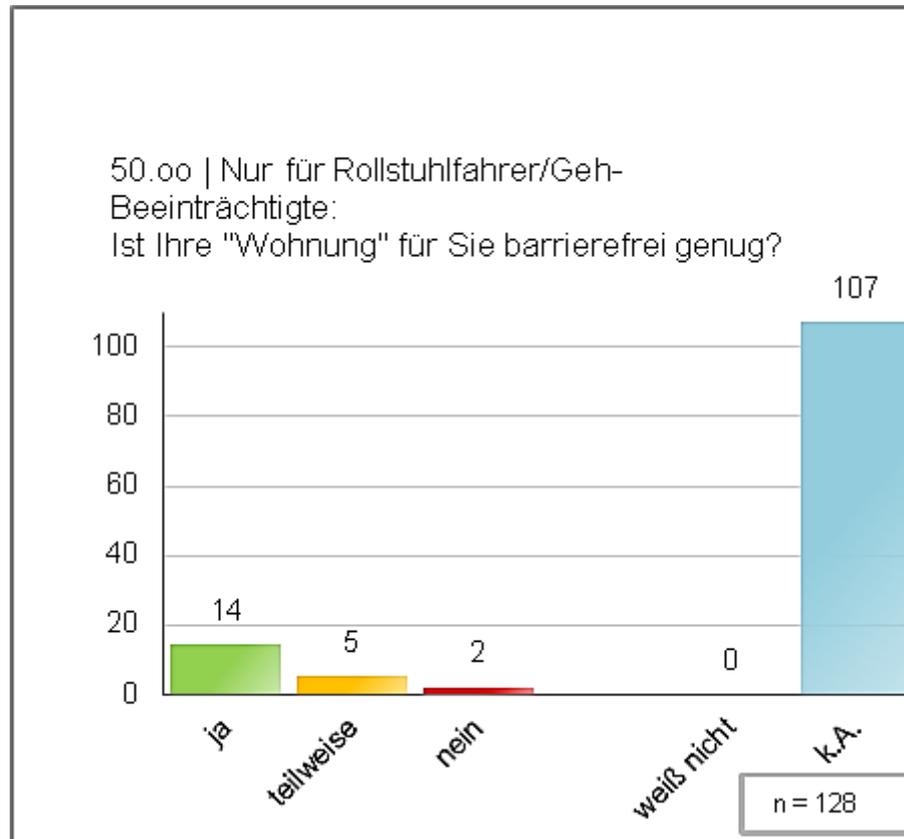
Wahl der Wohnsituation



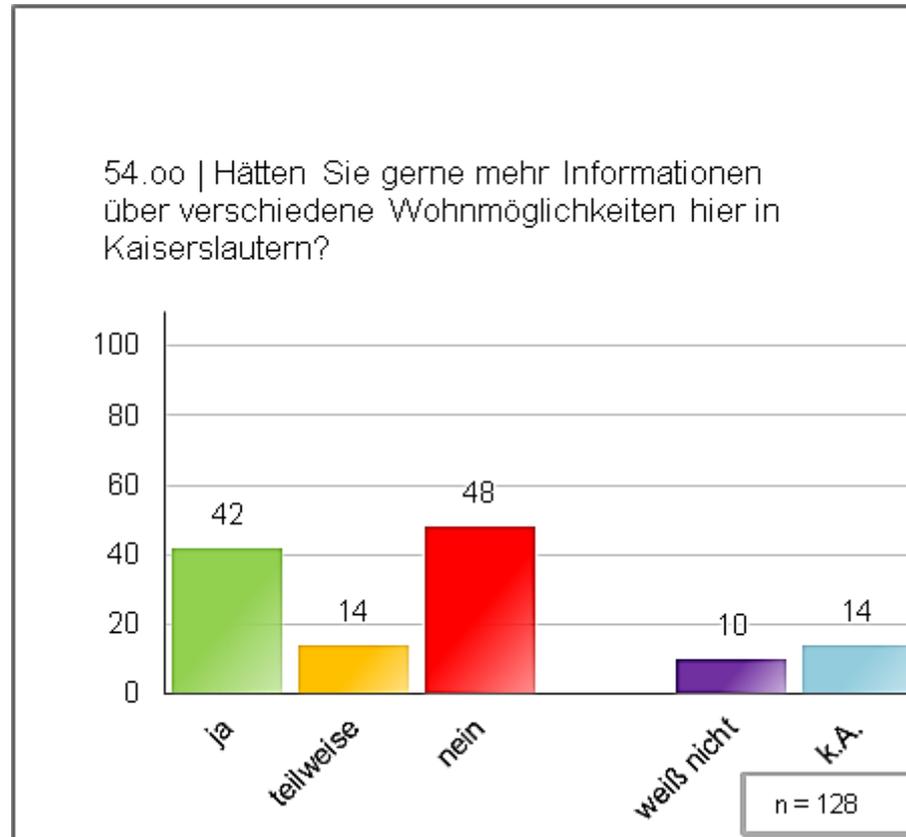
Wahl der Wohnsituation



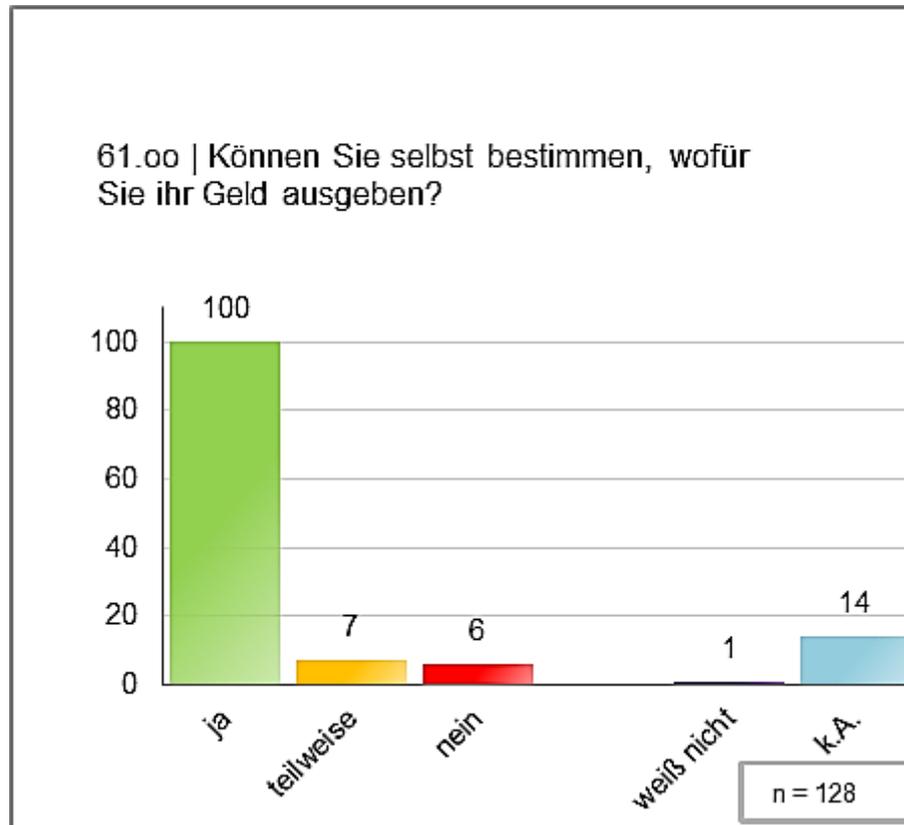
Barrierefreiheit



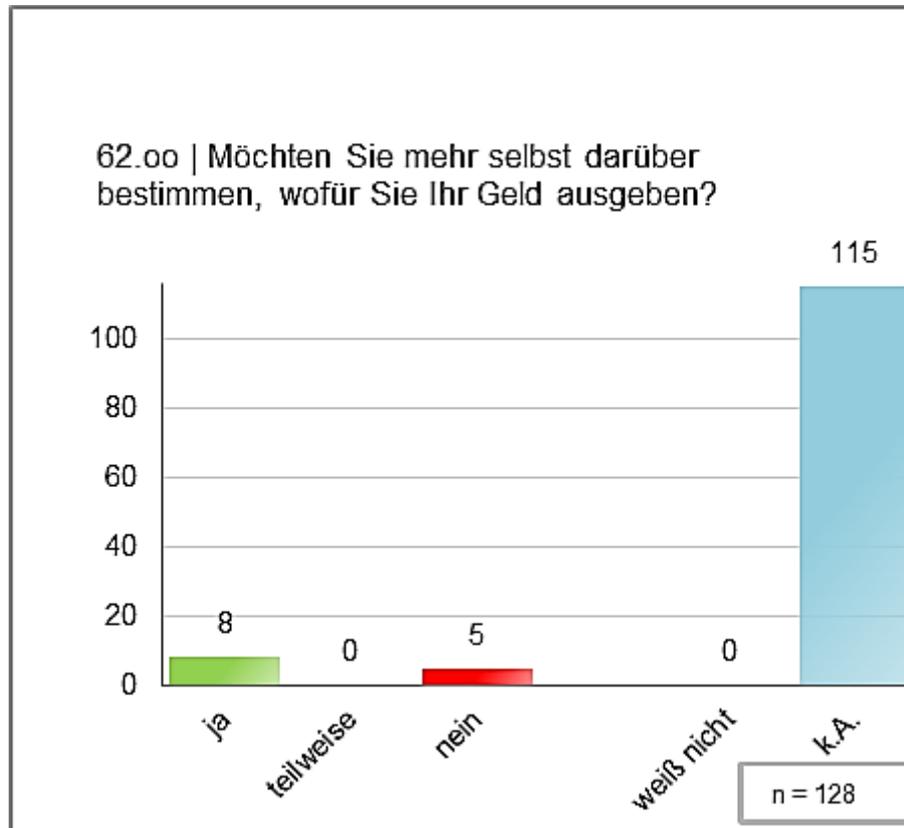
Information



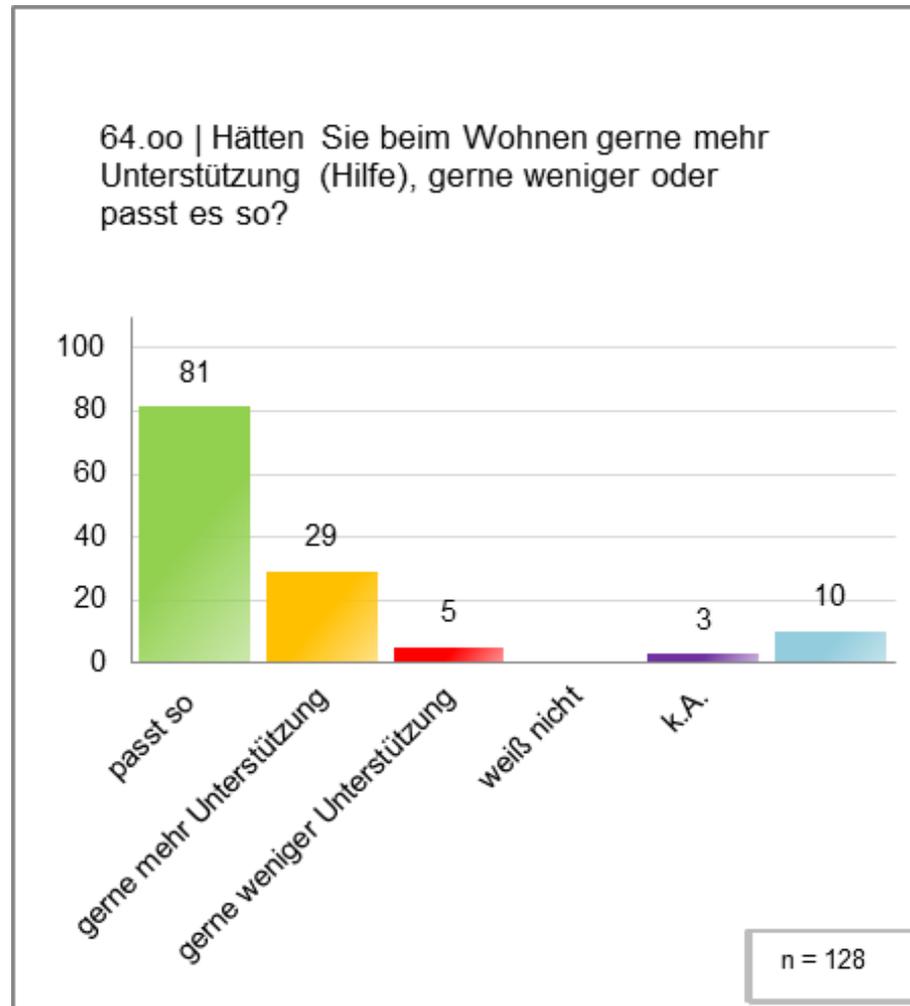
Selbstbestimmung und Geld



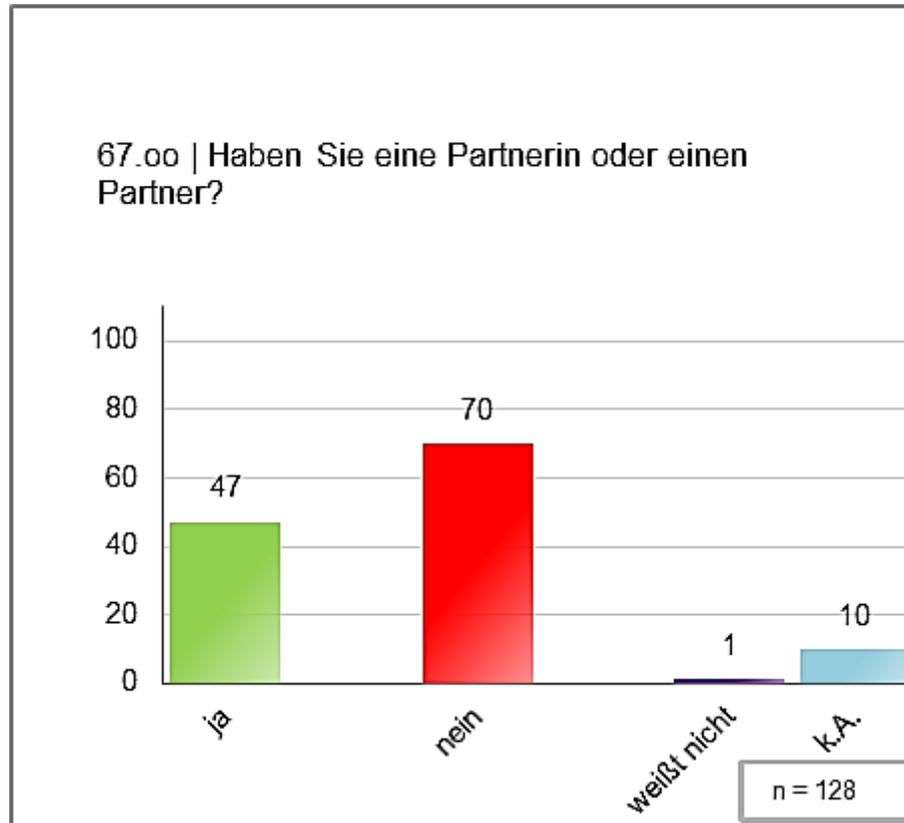
Selbstbestimmung und Geld



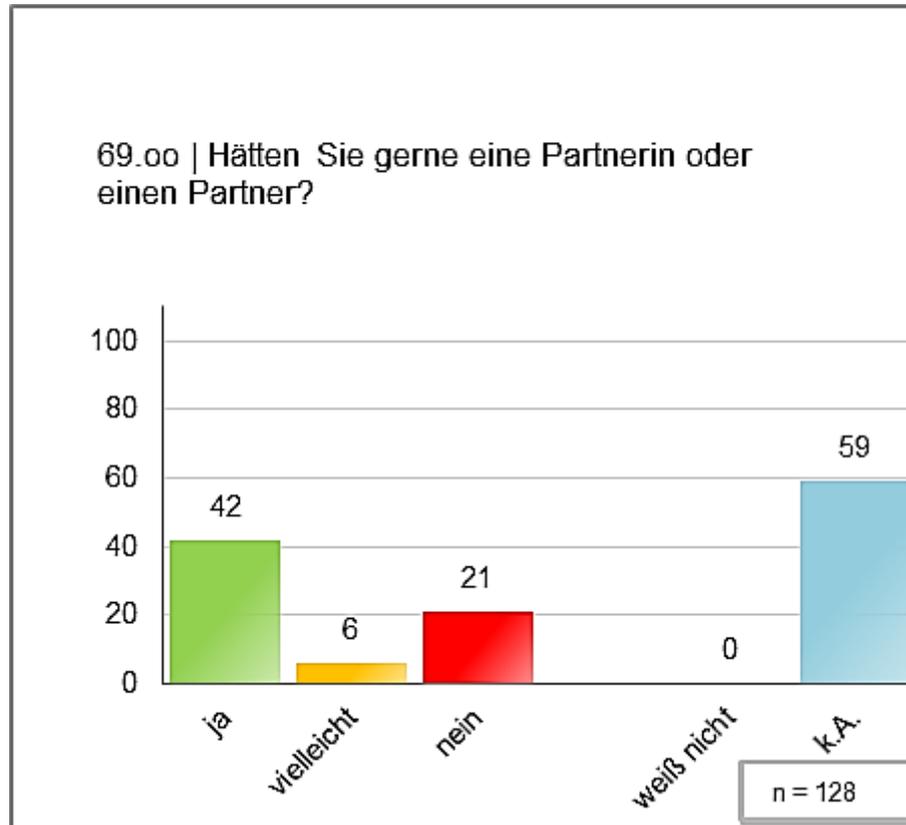
Unterstützung



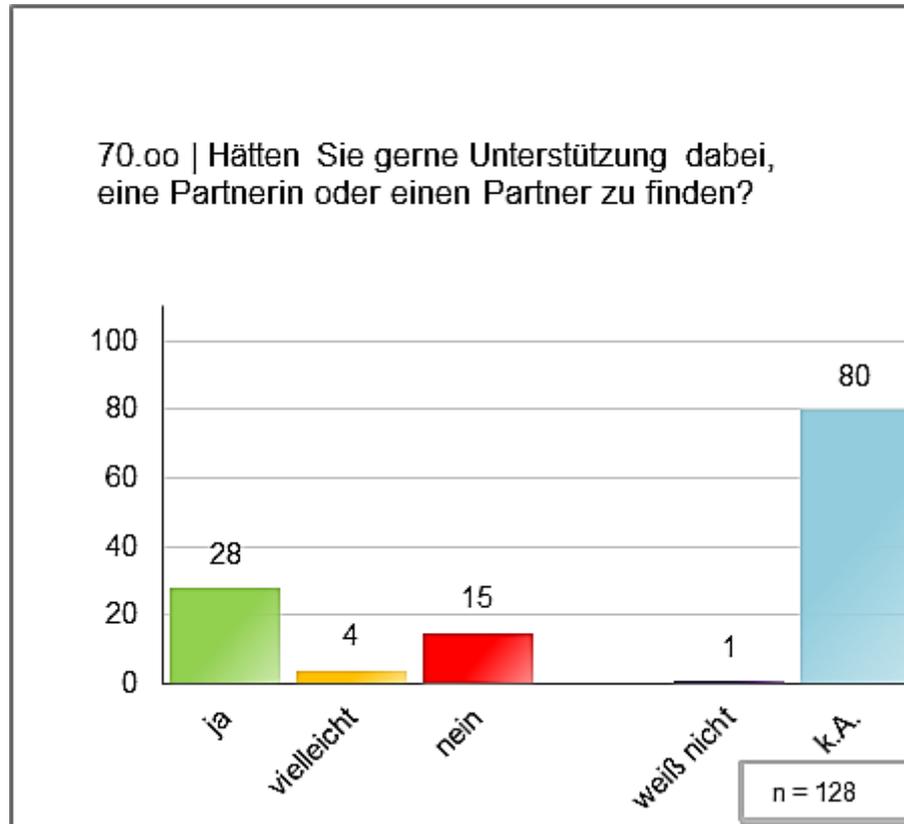
Partnerschaft



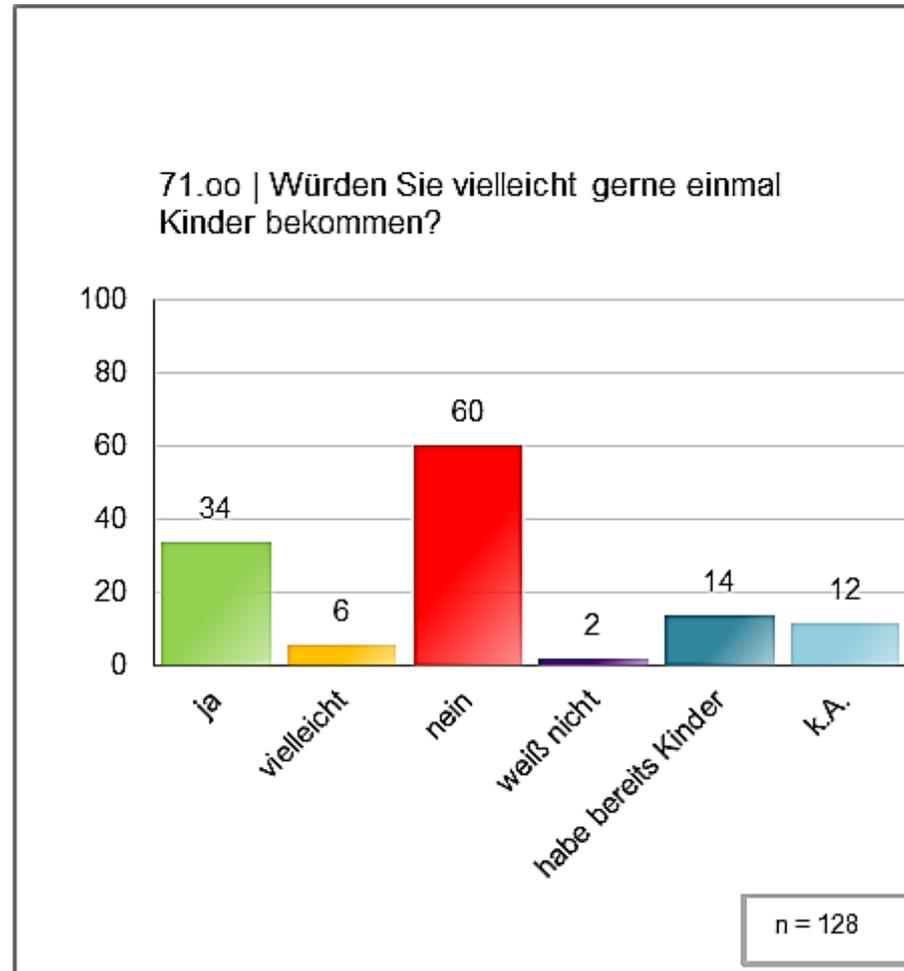
Partnerschaft



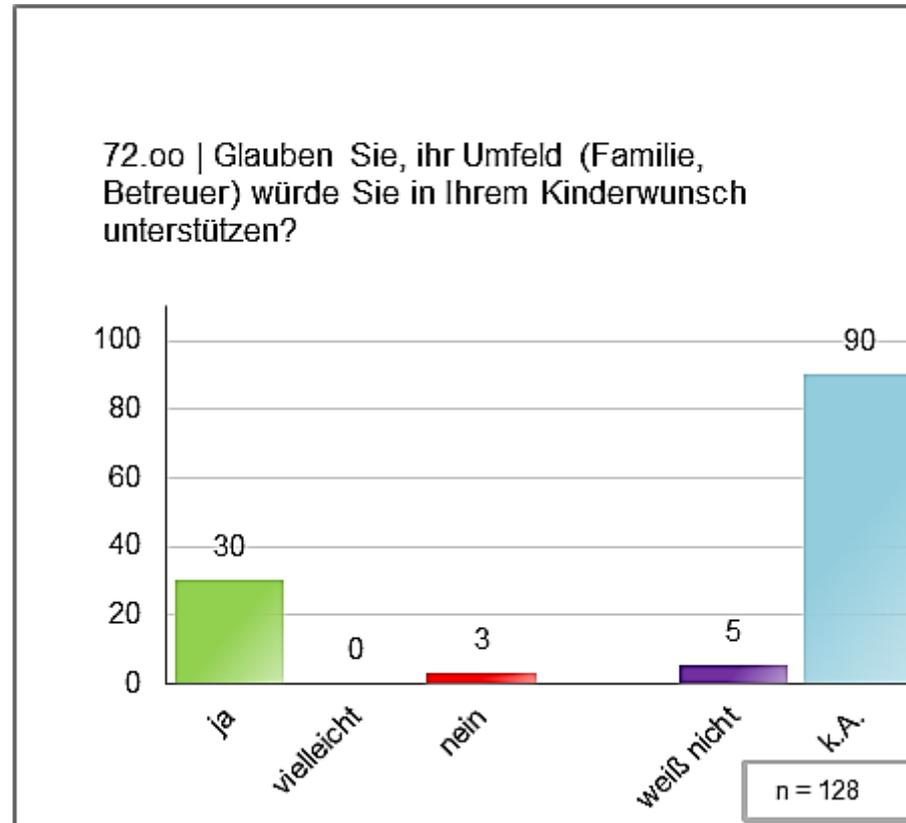
Partnerschaft



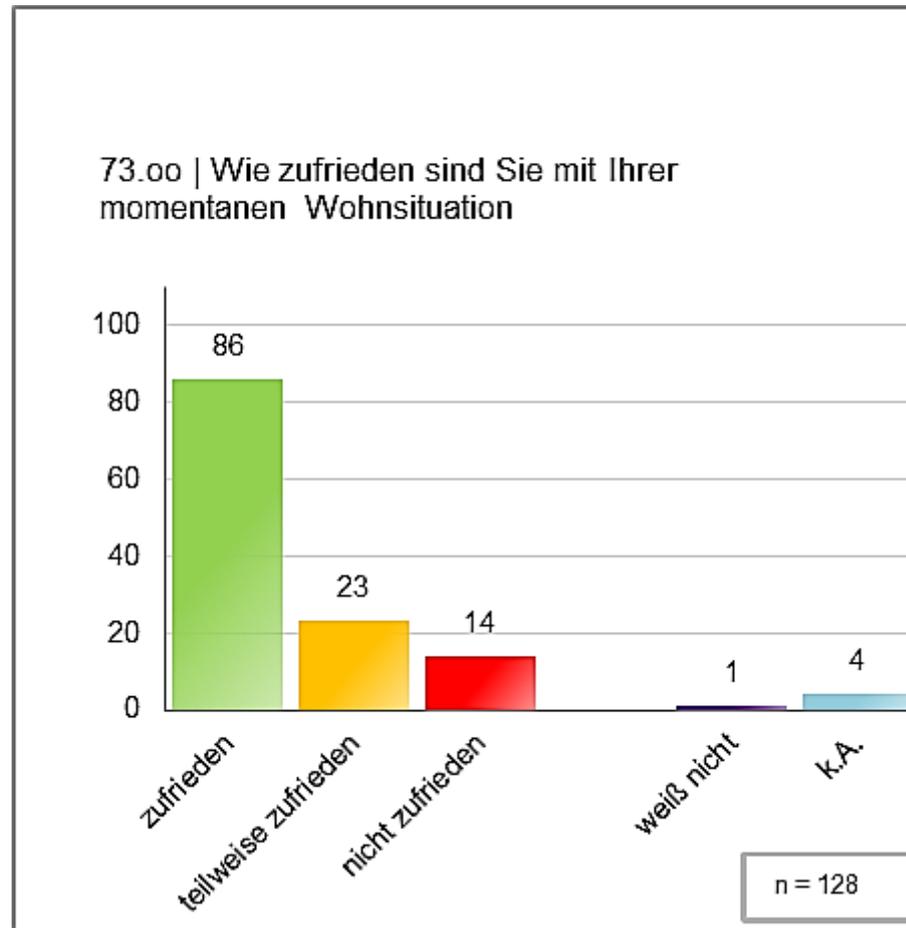
Kinderwunsch



Kinderwunsch



Wohnzufriedenheit



Ausgewählte Ergebnisse: Freizeit und Erwachsenen-Bildung

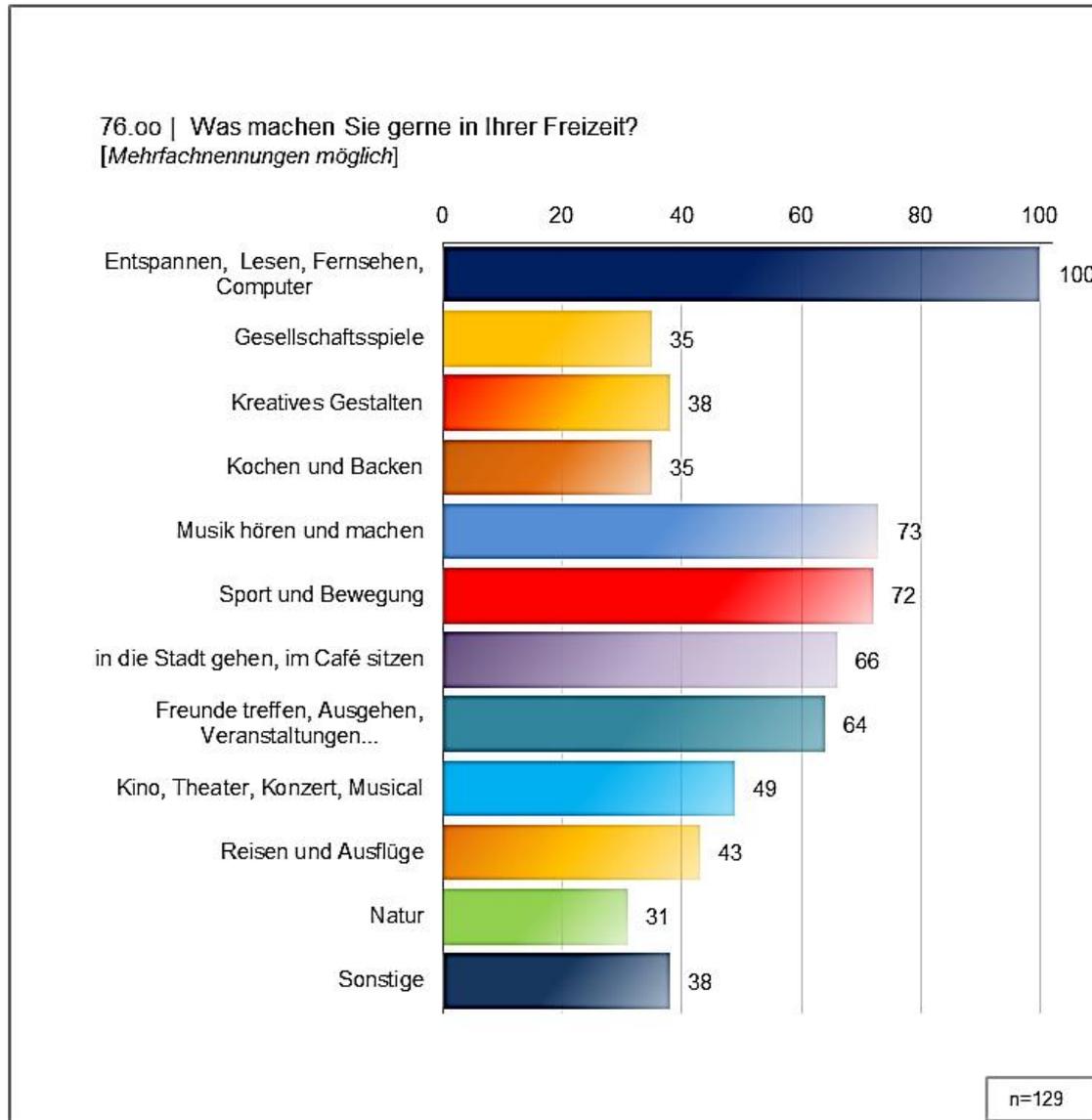




- Gleiches Recht auf volle Teilhabe an der Gemeinschaft
- Gleichberechtigte Teilnahme am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport
- Menschen mit Behinderungen ermutigen, an breitenportlichen Aktivitäten teilzunehmen
- Gleichberechtigter Zugang zu Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen

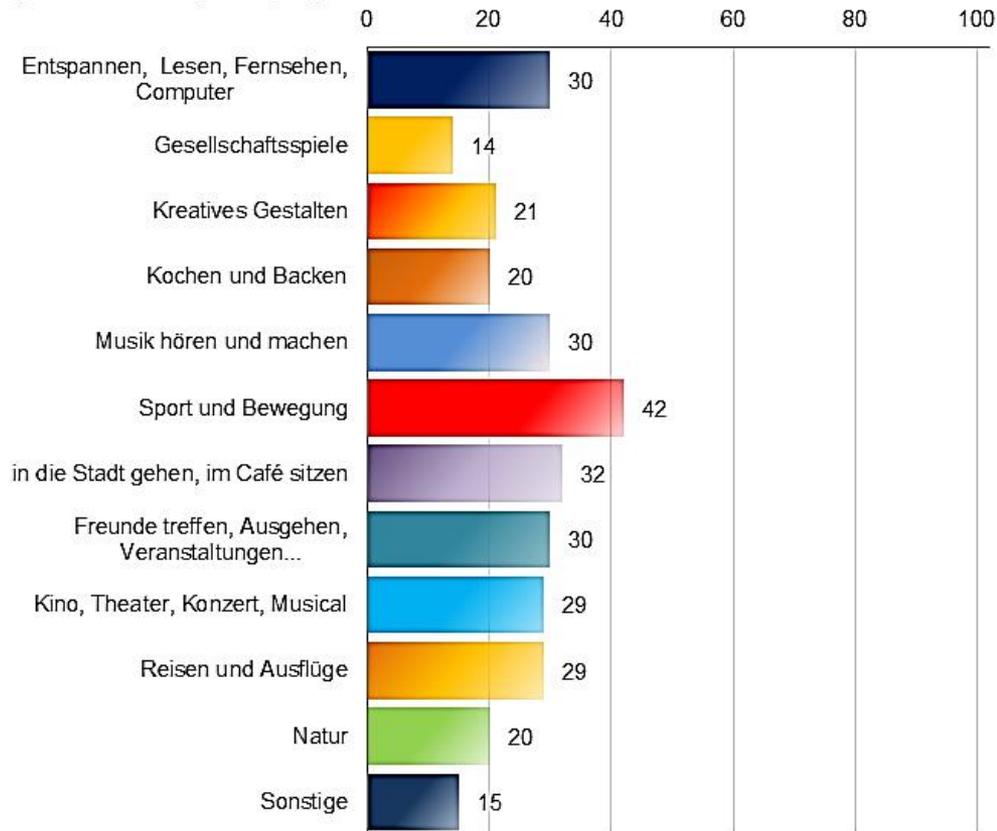


Freizeitgestaltung



Freizeitgestaltung

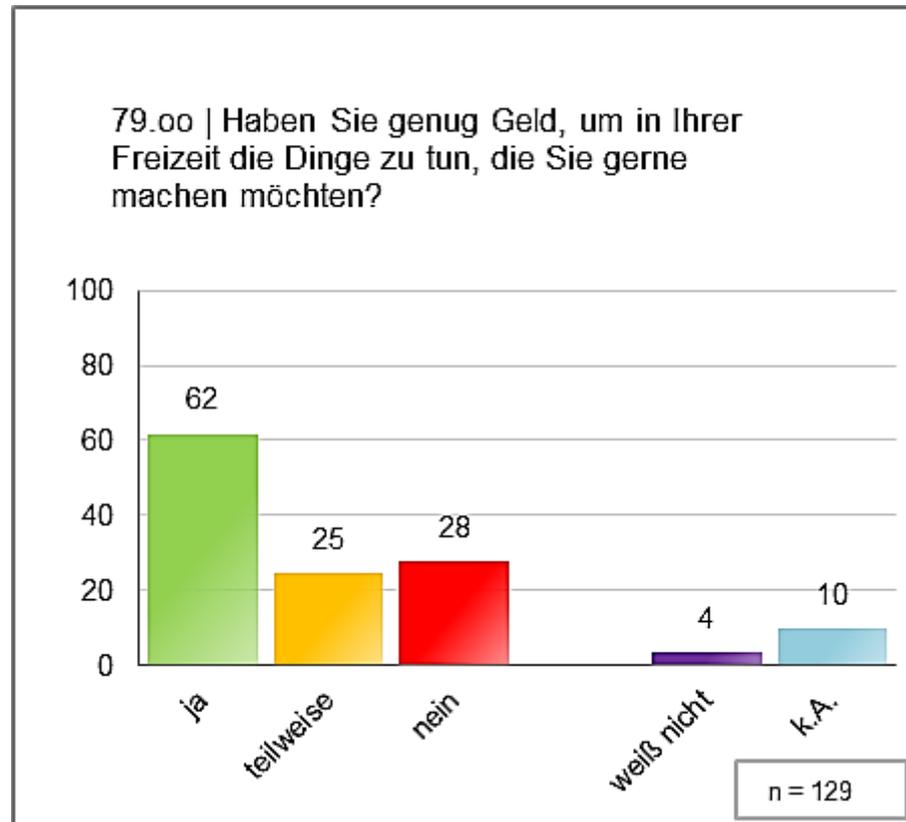
77.00 | Was würden Sie in Ihrer Freizeit gerne noch zusätzlich oder öfter machen?
[Mehrfachnennungen möglich]



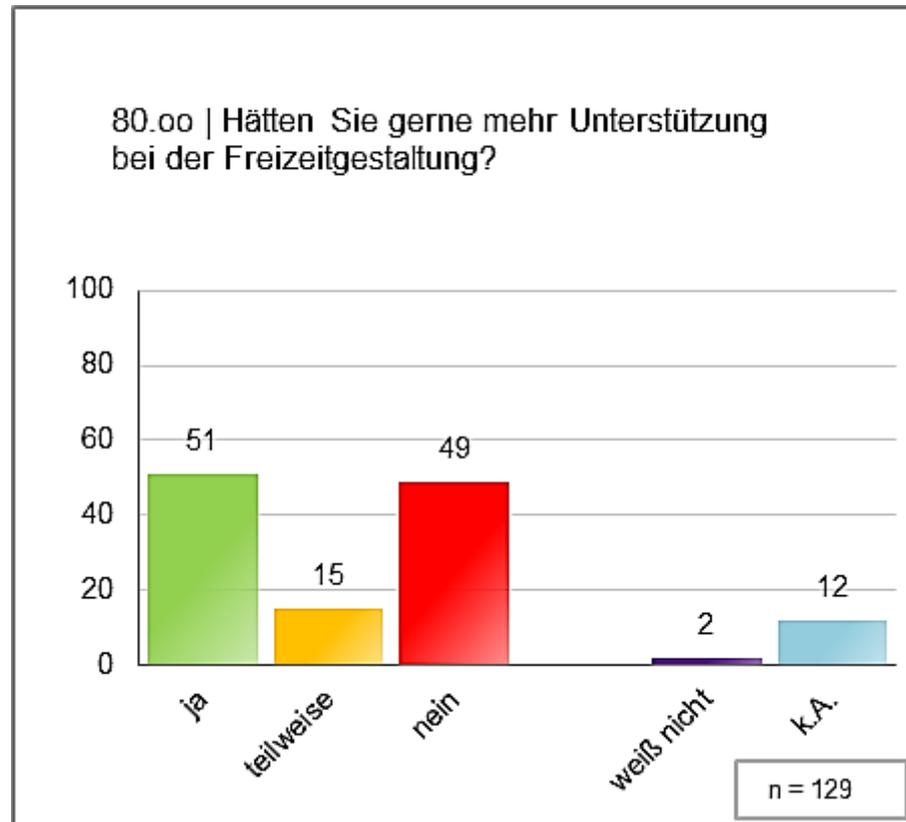
nur die Nutzer, die in der Freizeit noch Dinge zusätzlich oder öfter machen wollen; n=78



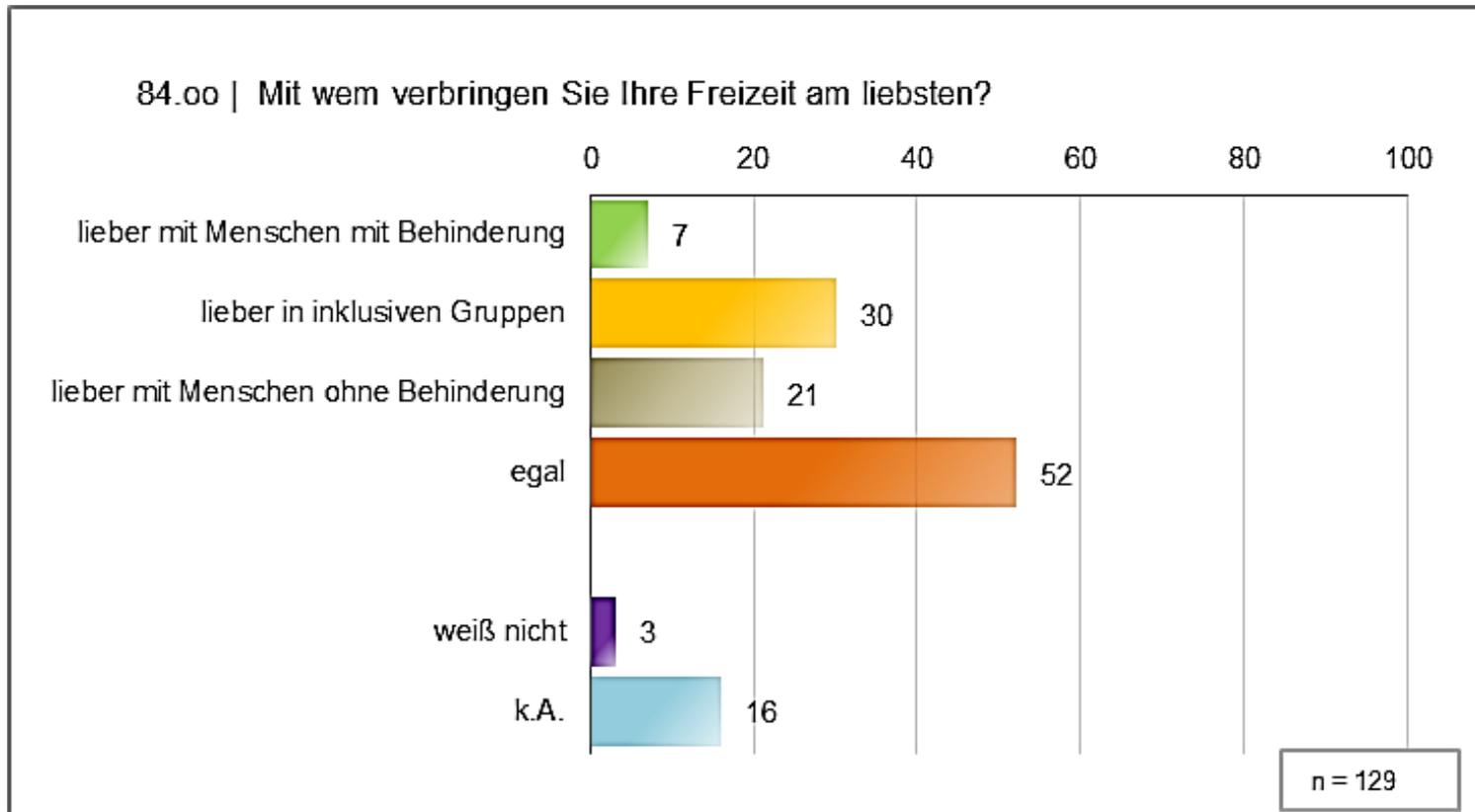
Freizeitgestaltung



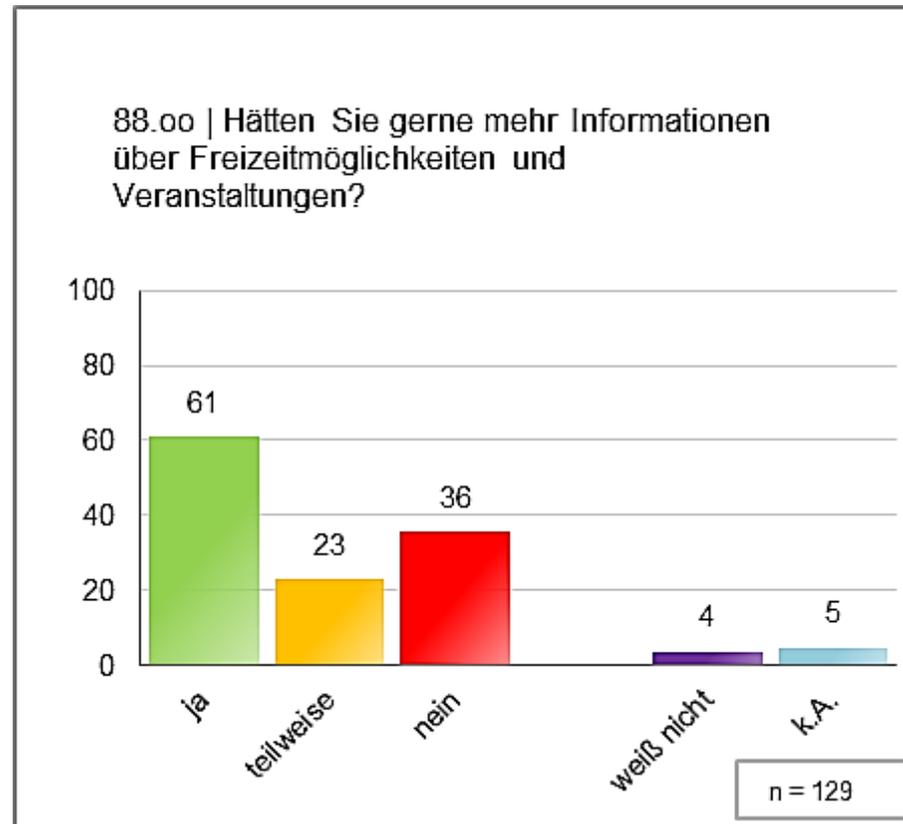
Freizeitgestaltung



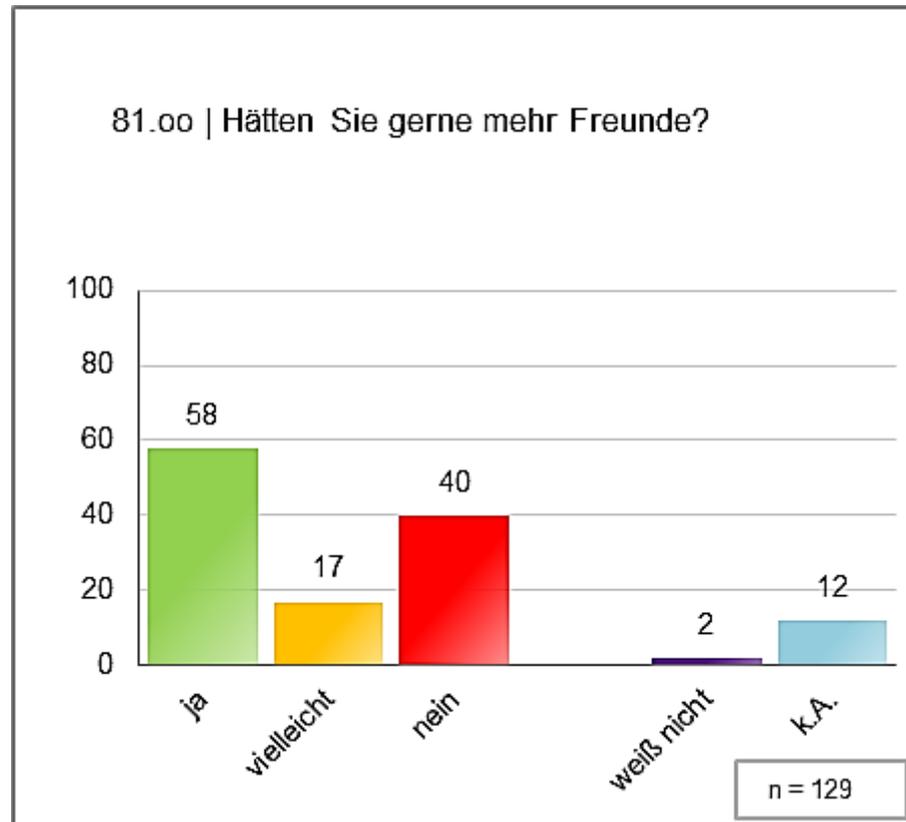
Freizeitgestaltung



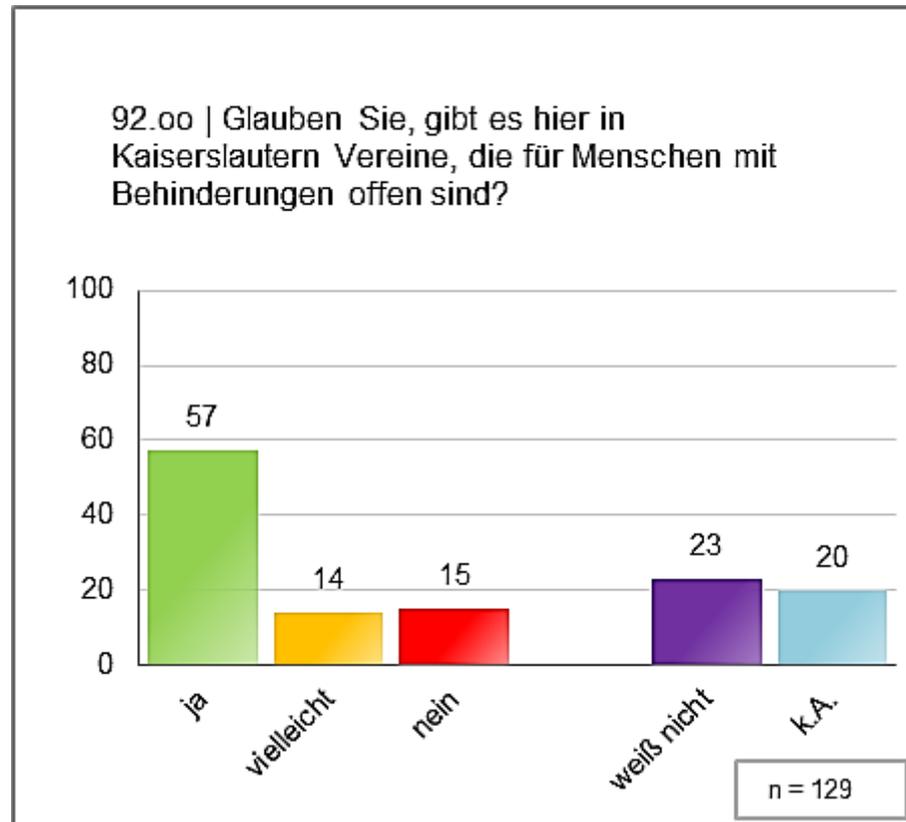
Freizeitplanung



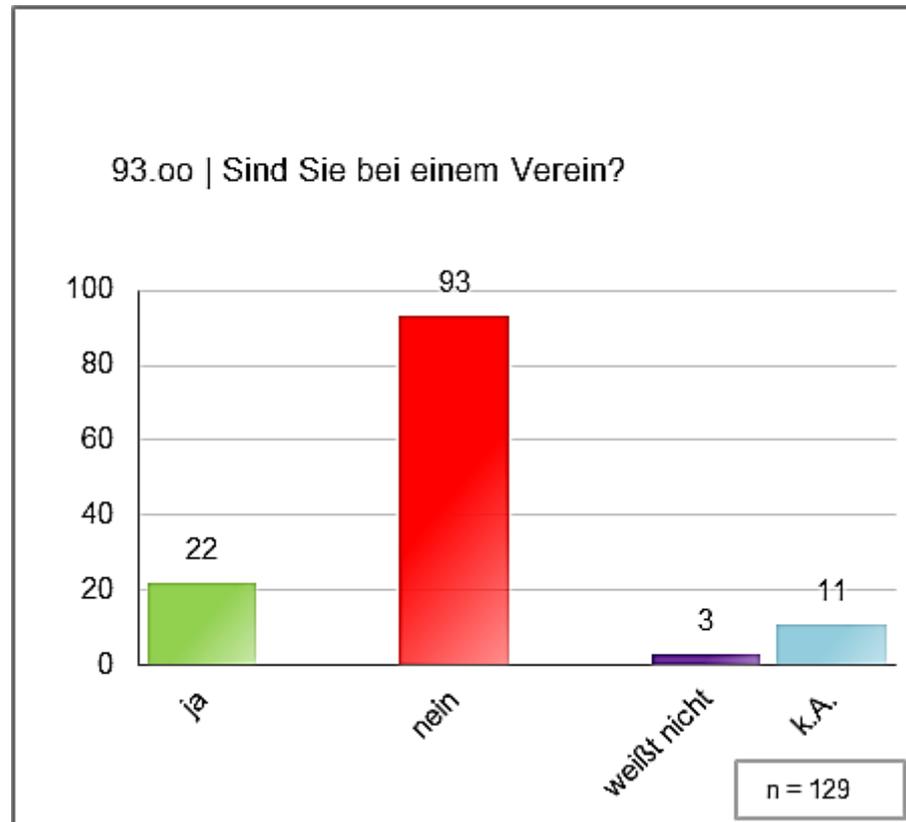
Freundschaften



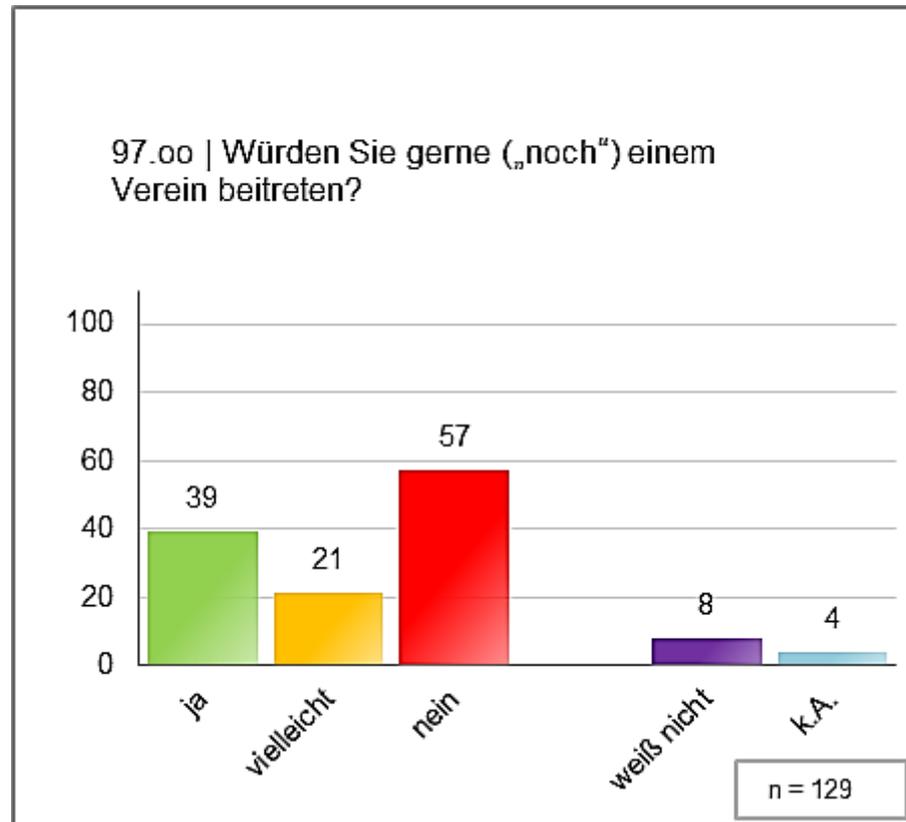
Teilhabe



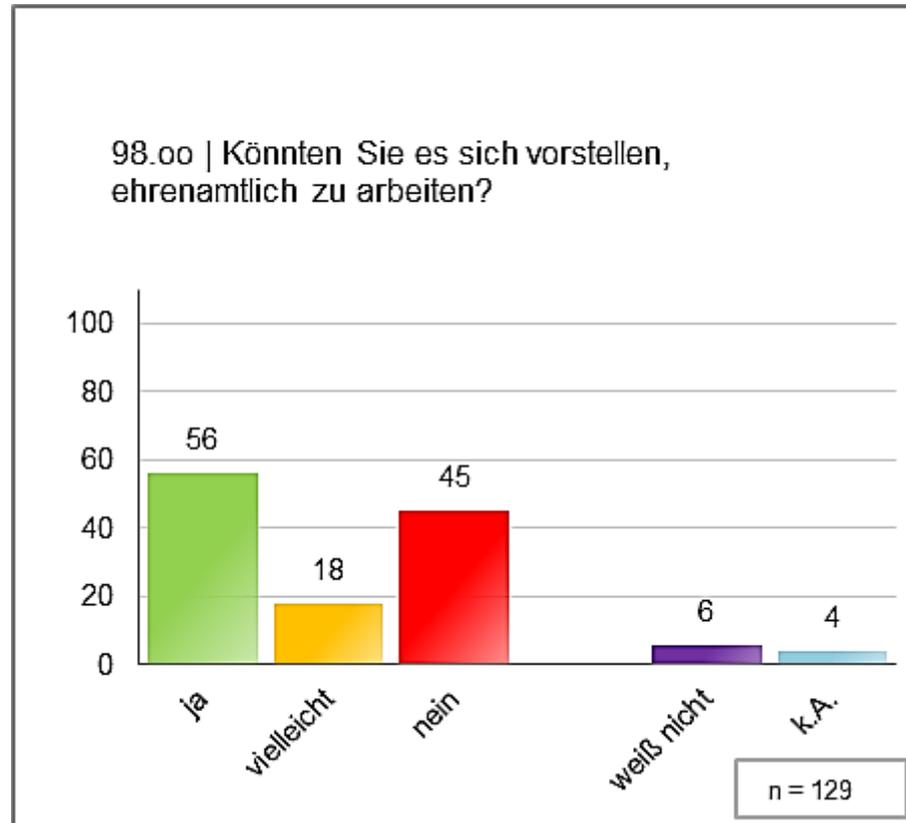
Teilhabe



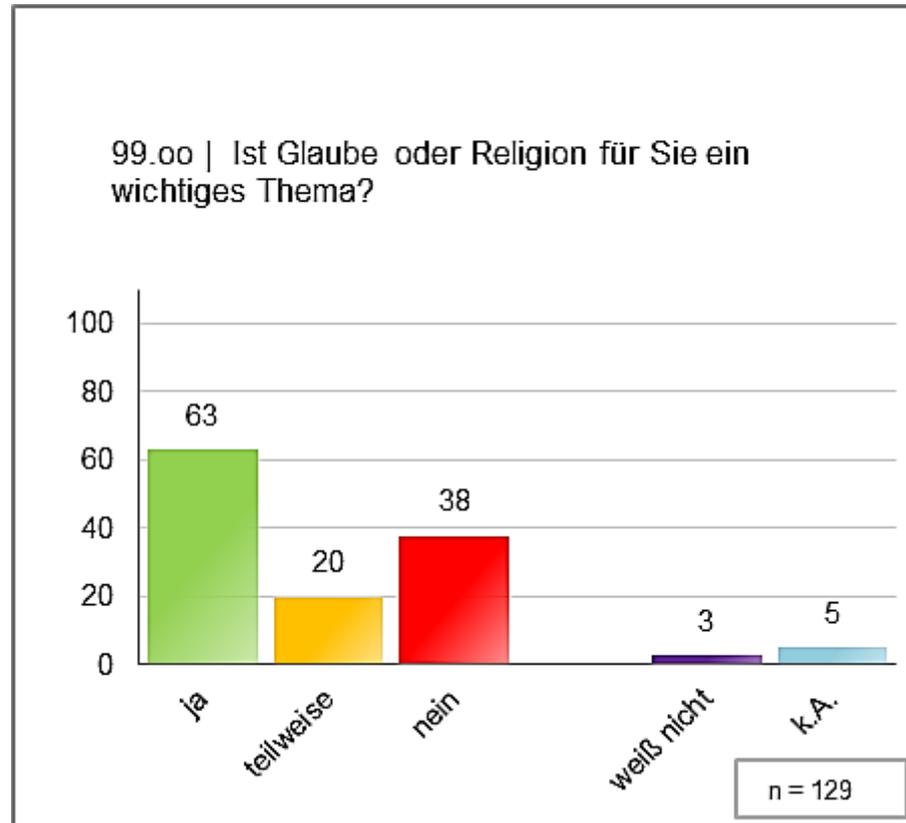
Teilhabe



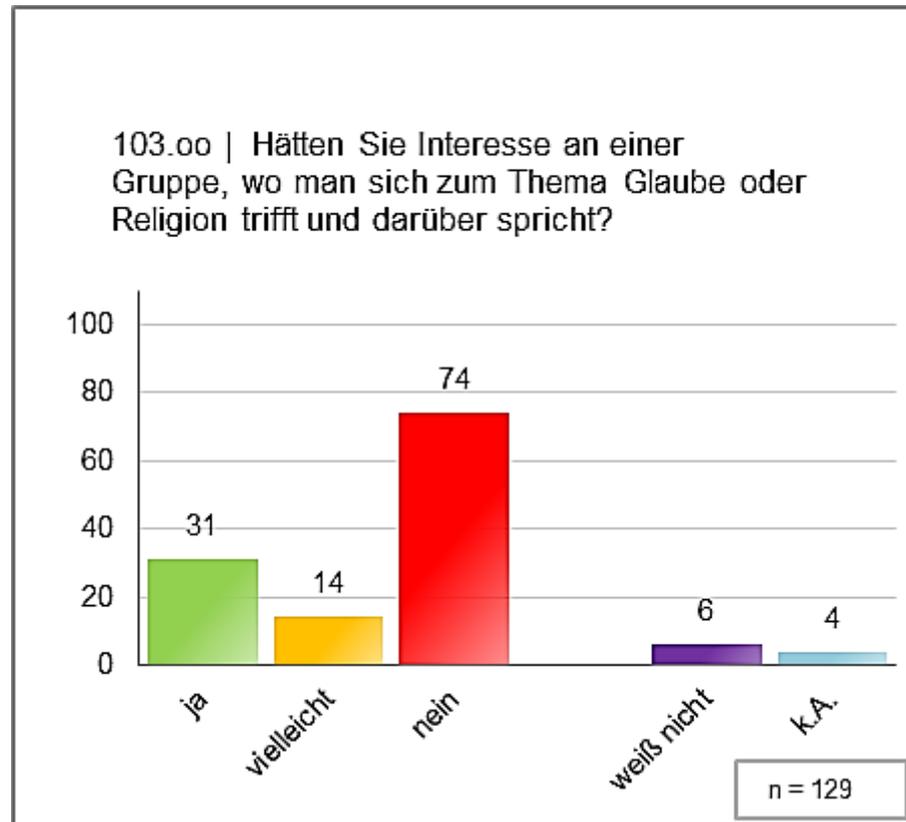
Ehrenamt



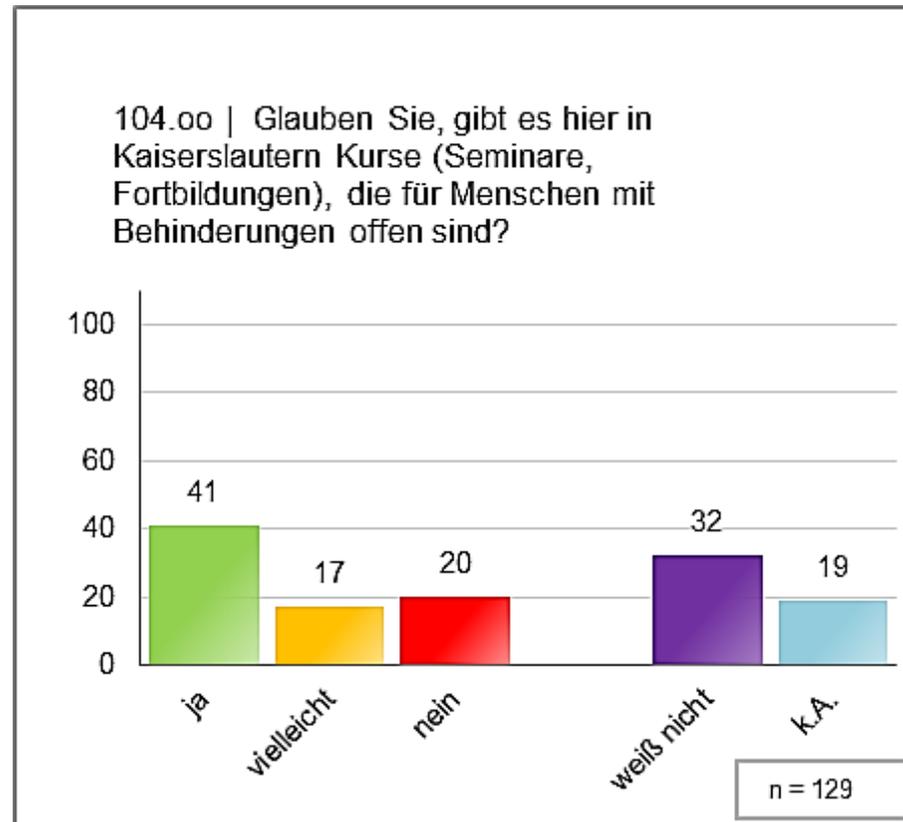
Religion



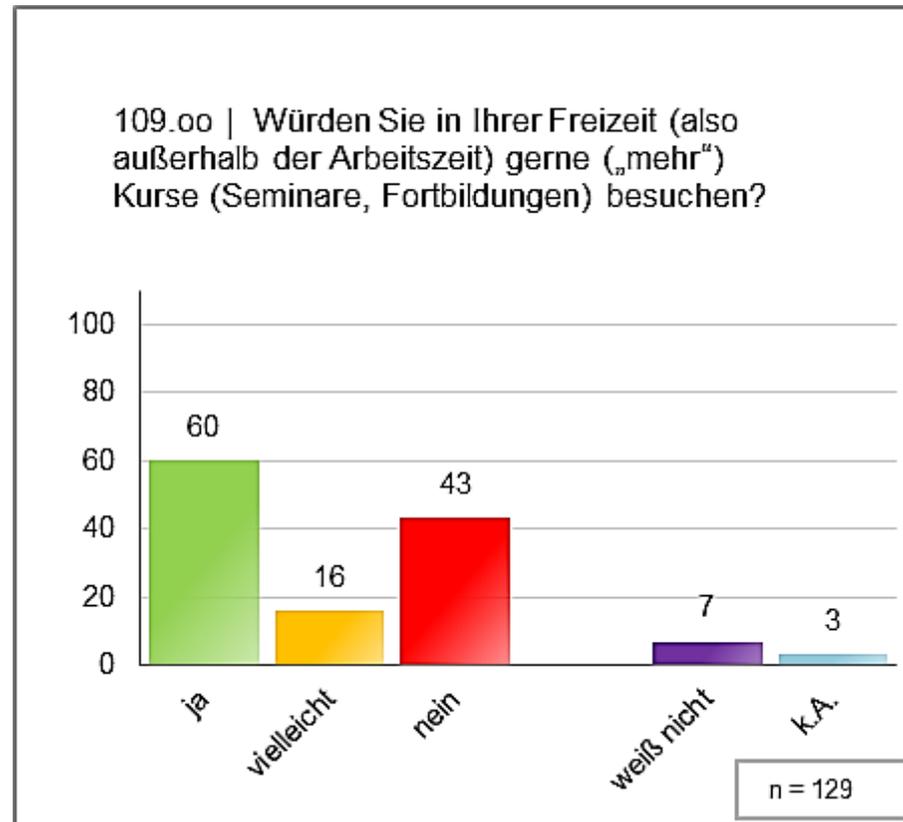
Religion



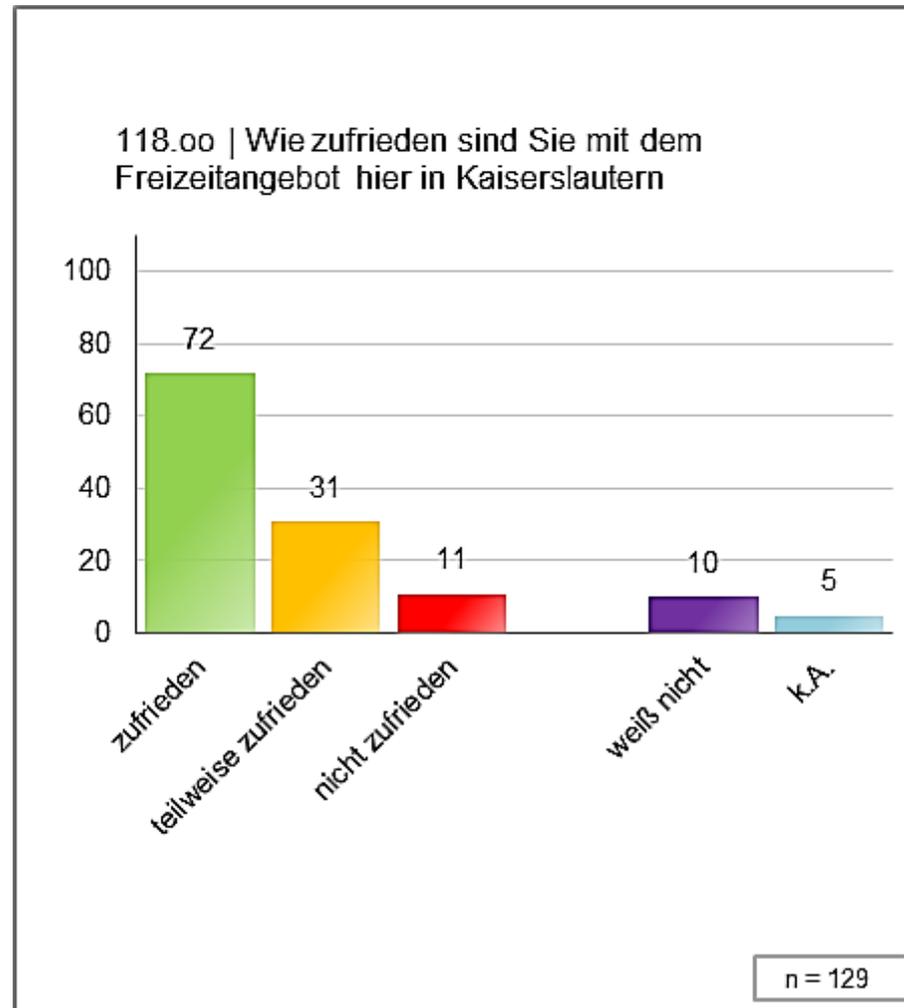
Erwachsenenbildung



Erwachsenenbildung



Zufriedenheit mit Freizeitangebot



Ausgewählte Ergebnisse: Schulische Bildung





- Integratives Bildungssystem auf allen Ebenen
- Bildung soll Persönlichkeit, Begabungen und Kreativität sowie geistige und körperliche Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen
- Bildung soll zur wirklichen Teilhabe an der Gesellschaft befähigen



Die Schule als Ort:

- der Vorbereitung auf ein selbständiges Leben
- des Knüpfens sozialer Kontakte
- um Selbstvertrauen aufzubauen
- der beruflichen Orientierung
- wo man gerne hingeht



Gemeinsames Lernen:

- Förderlehrer als Unterstützung für Schüler mit UND ohne Förderbedarf
- Wiederholen nützt allen
- Konzentration kann erschwert sein
- Getrennter Unterricht in einzelnen Fächern förderlich



Lehrerinnen und Lehrer sollen:

- motivieren
- verständnisvoll sein
- gut erklären und lange genug erklären
- sich Respekt verschaffen können



Förderschulen im Spannungsfeld zwischen:

- „die beste Entscheidung meines Lebens“
- „die anderen glauben, wir sind die dummen Schüler“



Die „ideale Schule“:

- ist „eine Schule für alle“
- geht auf die individuellen Bedürfnisse ein - ohne zu etikettieren
- ist ein Ort des Wohlbefindens, der Entfaltungsmöglichkeiten und ganzheitlicher Bildung
- ist ein Ort, um persönliche Entwicklungsschritte unabhängig von den Eltern zu machen



Hindernisse auf dem Weg zu „einer Schule für alle“:

- Inklusion als Begriff in der Öffentlichkeit nicht vorhanden
- Vielfalt wird oft nicht als Bereicherung, sondern als Problem gesehen
- Umdenken in den Köpfen hat noch nicht überall stattgefunden
- Regelschullehrer von ihrer Ausbildung her oft nicht gut auf inklusiven Unterricht vorbereitet

Potentiale einer inklusiven Schule:

- Soziale Kompetenz in inklusiven Klassen höher
- Alle Schüler profitieren von zusätzlicher Förderung in inklusiven Klassen
- trotz unterschiedlicher Geschwindigkeiten gibt es *eine* Klassengemeinschaft



Herausforderungen für eine inklusive Schule:

- Negative Etikettierung und Beschämung auch in inklusiven Schulen nicht automatisch ausgeschlossen
- Personelle und räumliche Ressourcen nicht immer gegeben
- Überbelastung und drohendes Burn-Out engagierter Lehrkräfte bei mangelnder Unterstützung durch Schul-Leitung oder Team



Gelingende schulische Inklusion braucht:

- ein klares Bekenntnis der Schulleitung und des Teams zur Inklusion
- Leitbild von sich als „Schule für alle“
- entsprechende Lehrer/-innen-Ausbildung
- Umdenken in den Köpfen
- Aufklärung und Unterstützung der Eltern
- Ressourcen und Arbeit an nötigen Rahmenbedingungen

